

Salzische Zeitung

im G. Schwesfche Verlag.
(Hallischer Courier)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land

In der Expedition der Salzischen Zeitung, G. Schwesfche Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei ununterbrochener Abnahme 1 Thlr. 12 Sgr., bei Bezug durch die post. Voranfragen 1 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. In der Expedition der Zeitung für die bediensteten Stellen gewöhnlicher Zeitungsgesicht oder deren Kamm 1 Sgr. 6 Pf. In der Expedition der Zeitung für die bediensteten Stellen gewöhnlicher Zeitungsgesicht oder deren Kamm für den gewöhnlichen Bekanntheitszettel 3 Sgr. 6 Pf. In der Expedition der Zeitung für die bediensteten Stellen gewöhnlicher Zeitungsgesicht oder deren Kamm für den gewöhnlichen Bekanntheitszettel 3 Sgr. 6 Pf.

N 173.

Salze, Mittwoch den 28. Juli 1869.

Dazu zwei Beilagen.

Salze, den 27. Juli.

Der Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung in der Provinz Sachsen beginnt heute in unserer Stadt seine fünfundsiebzigjährige Jubelfeier, und bietet uns Veranlassung, einen kurzen Rückblick über die Geschichte dieser legendären, wirkenden Stiftung zu geben.

Es war im Sommer 1822, als der Domherr Dr. Grosmann zu Leipzig als Mitglied des dortigen Consistoriums in Sachen der böhmischen Gemeinde Fleiszen arbeitete, und dabei Gelegenheit hatte, in die Noth dieser Gemeinde und in die Leiden der böhmischen Protestanten überhaupt tiefer hineinzublicken. Mitten in dieser Arbeit tauchte die Frage nach Abhilfe in seiner Seele auf, und gewann Gestalt am 6. November 1822, als der Tag gefeiert wurde, an dem vor 200 Jahren der große Schwedenkönig Gustav Adolf in der heißen Schlacht bei Lützen gefallen war. In dem zum Gedächtniß des Helden bei Lützen liegenden, mit der Inschrift „G. A. 1822“ versehenen Schwedensteine fand sich an dem genannten Tage eine große Schaar von evangelischen Männern aus Sachsen und Preußen zusammen, um das Gedächtniß des Königs zu feiern. Hier wurde auch der Plan gefaßt zur Gründung eines Vereins, durch welchen evangelischen Gemeinden in katholischen Ländern Hülfe geholfen werden sollte. Eine Sechser-Versammlung sollte ihn nach dem Vorschlage des Kaufmanns Schulz zu Leipzig begründen und am 8. December 1822 erfolgte der Ausschuss einen Aufbruch, dem sich ein zweiter Ausschuss in Dresden anschloß. Beide Ausschüsse entwarfen ein Statut und riefen damit die Gustav-Adolf-Stiftung ins Leben als eine Anstalt deutscher Unterstützung bedrängter Glaubensgenossen.

Jahrelang bewegte sich diese Stiftung in sehr engen Grenzen, bis ihr ein ganz unerwarteter Anstoß gegeben wurde, als Zimmermann in Darmstadt am Reformationsfest 1841 einen Aufruf an die protestantische Welt erließ, dessen Aufforderung zur Gründung eines Vereins für die Unterstützung hilflosbedürftiger protestantischer Gemeinden einen über alles Erwartetes freudigen Ansturm fand. Fürsten und Private schenkten dem Plane ihren Beifall, und in allen Ländern wurden Zweigvereine gegründet. In Leipzig fand dann am 16. Sept. 1842 unter großer Theilnahme eine Versammlung statt, welche beschloß, den alten und neu entstandenen Verein zu verschmelzen. Die zweite Versammlung wurde im Sept. 1843 zu Frankfurt a. M. abgehalten. Sie galt der Berathung und Feststellung der Statuten. Davon hier nur Folgendes:

§ 1. Der Verein ist eine Einigung aller derjenigen Glieder der evang. protestantischen Kirche, welchen die Noth ihrer Brüder, die der Mittel des kirchlichen Lebens entbehren, und deshalb in Gefahr sind, der Kirche verloren zu gehen, zu Herzen geht, und hat den Zweck, die Noth dieser Glaubensgenossen in und außer Deutschland (mögen sie § 2. lutherisch, reformirt oder unitar sein oder ihre Uebersetzungsmittel mit der evangelischen Kirche sonst glaubhaft nachweisen können) sofern sie im eigenen Vaterlande ausreichende Hülfe nicht erlangen können, nach allen Kräften zu heben.

§ 3. Der gemeinsame Mittelpunkt aller einzelnen Vereine (Hauptvereine § 8. in jedem Lande einer, in größeren Ländern in jeder Provinz einer, und Zweigvereine § 9) ist der Centralvorstand.

§ 10. Jeder Hauptverein hat das Recht, sich in Hauptversammlungen, deren mindestens alle drei Jahre eine, immer in einer anderen Gegend Deutschlands gehalten werden muß, durch gehörig legitimirte Abgeordnete vertreten lassen. Die Bestimmung der Zahl dieser Abgeordneten geschieht im Allgemeinen auf dem Grunde der politisch-kirchlichen Eintheilung, bei größeren Ländern mit Berücksichtigung der Gesamtzahl der protestantischen Bevölkerung des Landes.

§ 11. Die Einnahmen des Vereins zerfallen in drei gleiche Theile.

Ueber das erste Drittel steht jedem Verein die unmittelbare freie Verfügung zu. Das zweite Drittel darf nur in nicht protestantischen Gegenden verwendet werden. Das dritte Drittel wird dem Centralvorstande eingeliefert, je nach dem Willen des betreffenden Vereins entweder zur Kapitalisierung oder zur sofortigen Verwendung durch den Centralvorstand.

§ 12-15. Sämmtliche Abgeordnete der Zweigvereine wählen in den Hauptversammlungen den Centralvorstand, welcher aus 24 Mitgliedern besteht, von dem alle drei Jahre ein Drittel ausscheidet, welche mit Ausnahme der Beamten erst nach drei Jahren wieder wählbar sind. Unter diesen zu Frankfurt festgelegten Statuten, die aber auf späteren Versammlungen mit manchen Zusätzen versehen wurden, entwickelte sich der Verein von Jahr zu Jahr immer fruchtbarer.

Am 14. Februar 1844 erklärte sich König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen in einer Cabinetsordre sehr entschieden für den Verein und ordnete die Bildung eines eigenen Centralvereins für die preussischen Lande an. Auf Grund dieser Anordnung wurde auch der Hauptverein in der Provinz Sachsen gegründet. Am 1. Sept. 1844 traten dann die preussischen Abgeordneten in Berlin zu einer Versammlung zusammen, zu welcher auch Abgeordnete des Centralvorstandes geladen waren. Dem dort angebahnten und auf der Hauptversammlung zu Göttingen am 9. und 10. Sept. ausgeführten Anschlusse der preussischen Vereine an den Gesamtverein ertheilte der König seine Sanction.

Nach Anschlusse der preussischen Vereine bestanden, wie der um den Gustav-Adolfverein hochverdiente R. S. Immermann angibt, 34 Haupt- und 333 Zweigvereine. Aber auch die an den Verein heran tretenden Anforderungen stiegen immer mehr und immer größer wurde das Feld, das zur Bearbeitung vorlag. Unmittelbar nach der Versammlung in Berlin im Jahre 1849 erschien eine königl. Verordnung in Baiern, durch welche das frühere Verbot aufgehoben, und dem Verein ein neues Arbeits- und Entfaltungsfeld geöffnet wurde. Die Zeitverhältnisse bewirkten es auch damals, daß in Oesterreich die evangelischen Bethäuser Thürme und Glocken erhalten durften, obgleich erst im Jahre 1861 ganz Oesterreich dem Verein geöffnet und die Anforderungen immer größer wurden. In Böhmen wuchs es 1862 an 68, in Mähren 40, in Ober- und Niederösterreich 26, in Kroatien, Galizien, Kärnten, Krain und Steiermark 39, in Tyrol und Vorarlberg 7, in Ungarn 177, in Siebenbürgen 8, in Preußen 390, in Baiern 62, in Wälder 3, Hannover 22, Hessen 23, Baden 23, Koburg-Gotha 22, Meiningen 4, Oldenburg 5, Reuß 7, Schwarzburg 18, Würtemberg 27, Weimar 1, Nassau 12, in Holland und Belgien 30, Frankreich 105, Danubio-Provinzen, Türkei 15, Schweiz 60, Italien 19, England 2, Rußland 11, Portugal 1, Afrika 13, Amerika 33, Australien 1, also zusammen bis jetzt 1237 Vereine, welche an die Thür des Vereins klopfen. Viel hat zwar geschehen können zur Abhilfe dieser vielfachen Noth, sind doch in 20 Jahren über 1 1/2 Mill. Thlr. verwendet worden; viel mehr bleibt aber noch zu thun, um der großen, weitverbreiteten Noth der evangelischen Glaubensbrüder abzuhelfen. Möchte Jeder, an seinem Theile thätig sein, dieser Noth nach Kräften zu wehren und möchte dem Verein dies in immer größerem Maße gelingen!

Berlin, den 26. Juli, polen den 27. Juli.

Walden, erläßt an seine Wähler zum Abgeordnetenhaus erster Berliner Wahlbezirk und zum Reichstage (Reichswahlkreis Bielefeld-Wiedenbrück) folgenden offenen Brief: Ich habe wegen des Zustandes meiner Grundbesitz-Verhältnisse und zum Reichstage niedergelegt. Einigkeit der Verbindung, in welche wir nicht erst durch die letzten Wahlen getreten sind, werden es mir gestattet, Ihnen den Grund dieses Entschlusses, der mir nicht leicht geworden ist, einigermaßen zu erläutern. Bei den Wahlen vor zwei Jahren blieb ich mich verpflichtet,

Zuschneiden, Kleider in e gründlich 2 Treppen. Leipzig. hube a 7/11. ien Stücken. Preise gegen Ostend. se, selbst vorhanden. n, offerire nachten zum liche den in getriebenen er" ein ge. el münde. und Umge als F. A. Wichtige gen liefern inen Müller. en, Expedi. en. Lachs. Müller. mliche Co- und Spirit eifen. Nr. 35. schen. riemen. in schäntt roffen bei S. Apel. orten Wein- egläser em S. Apel. nern a/S. Juli. hefter. Joh. Weintraube Kaisers vor u, welche im ury-Lane- n Höfen mit egeben haben. und Winge. e. woch den 28. a die Bettel. ungsvoll Direction. ienenzüchter 1. fondem ittag 2 1/2 Uhr. oßlegung und Vorstand. er Affenspieler er ihn wieder. ng. Vor K. ennewig.

dem Rufe des Volkes Folge zu leisten und dasselbe Pflichtgefühl mußte mich bestimmen, in der gegebenen Stellung trotz mancherlei persönlicher Beschwerden auszuhalten, so lange es meine Kräfte zulassen würden. Nach dem Ablauf der Winterferien, an der ich mich ohne Entbindung beschließen konnte, habe ich mich in diesem Sinne noch am 2. April d. J. vor meinen hiesigen Wählern erklärt. Indessen haben sich die Umstände sehr verändert durch meine Theilnahme an der darauf folgenden mehrmonatlichen Reichstags-Session, welche mich nach mancherlei kleinen Leiden schließlich gleichzeitig mit dem Anzuge des Zollparlamentes auf ein Krankenlager gebracht hat, von dem ich erst jetzt genesen bin. Auch nach erlangter Wiederherstellung — dies ist mir völlig klar geworden — werden meine Kräfte nicht mehr gemacht sein, ein erneuter Versuch könnte meine Gesundheit ernstlich gefährden und würde dann auch die Sache nicht fördern. Eine passivere Art der Theilnahme an der Volksvertretung, als die gewohnte, werden weder Sie von mir wünschen, noch würde ich selbst mich darin finden können. Es ist daher das Resultat reiflicher Ueberlegung, daß ich für den noch übrigen Theil der Legislaturperiode die mir übertragenen Mandate Ihren Händen zurückzugeben habe, damit Sie durch eine ruhigere Kraft erheben, was jetzt der meineligen abgeht. Nur die eine Bitte füge ich hinzu: Erhalten Sie mir ein freundliches Andenken an meine Verbindung, das in mir stets lebendig bleiben wird.

Die „Volkszeitung“ bemerkt hierzu: „Unsere Leser werden gleich uns die vorstehende Erklärung des Hrn. Obertribunalraths Waldeck mit lebhaftem Bedauern gelesen haben. Die Abwesenheit des hochverehrten Mannes wird von der Fortschrittspartei in Landtag und Reichstag gerade in jetziger Zeit besonders schwer empfunden werden. Doch geben wir uns der Hoffnung hin, die Entsagung Waldecks werde keine definitive sein und seine Gesundheit sich bald derart kräftigen, daß er wieder im Stande sein wird, die ihm liebgewordene parlamentarische Thätigkeit zum Wohle des Landes von Neuem aufzunehmen.“

Ein kleines Bismarck: „Taktische Rückblicke auf 1868“, von einem begabten Offizier verfaßt, findet, daß nach Ausgleichung der Vorzüge der Handwaffen der Schwerpunkt der Entscheidung wieder bei der Artillerie sein wird und daß auf Ausbildung dieser Waffe eine besondere Aufmerksamkeit gerichtet werden müsse. Es verlautet daher, daß die Kosten für das Militär pro Kopf um 10 resp. 15 Thlr. erhöht werden sollen, was 3 oder 4, Mill. Thlr. ausmacht, um welche im J. 1872 der Militäretat erhöht werden soll.

Aus Fulda vom 24. Juli wird uns geschrieben: „Es ist nun bestimmt, daß an der Konferenz deutscher Bischöfe, die in unserer Stadt abgehalten wird, auch das österreichische Episkopat Theil nimmt. Die Einladungsschreiben sind in Folge dessen gleichzeitig von dem hiesigen Bischof und von dem Fürstbischof von Salzburg, Herrn von Tarantoz, ausgegangen. Der 1. September ist zum Beginn der Beratungen festgesetzt.“

Dresden, d. 26. Juli. Ihre Majestäten der König und die Königin begaben sich heute Abend nach Bad Schwalbach, um ihre dort wohnende Tochter, die Herzogin von Genua, zu besuchen.

Aus der Provinz Sachsen.

Am Abend vom 24. — 25. Juli kehrte in der Schenke zu Günzerode im Nordhäuser Kreise ein Reisender in noch ziemlich jugendlichem Alter und anständig gekleidet ein. Kurz nach ihm folgten zwei ältere Männer, die mit den Worten, daß sie Geld bei sich führten, um ein besonderes Zimmer baten. Gegen 10 Uhr erluchte der Wirth, der bis dahin mit dem Reisenden allein geblieben war und sich nun hinclegen wollte, diesen ein Gleiches zu thun. Derselbe erklärte aber, er wolle sich nicht hinclegen, er wolle bald weggehen, da er bei der großen Hitze lieber in der Nacht marschiere. Der Wirth begab sich dann mit seiner Frau in sein Schlafzimmer. Die letztere hatte im Gastzimmer noch etwas vergessen und kehrte deshalb mit einem Lichte in der Hand kurze Zeit nachher dahin zurück. Kurz nach ihrem Eintritte drückte der Reisende ein Pistol auf sie ab, aber das Bündelchen versagte; sie holte nun schleunigst ihren Mann herbei. Auch auf diesen drückte der Reisende das Pistol ab und traf ihn tödtlich in die rechte Seite. Während die Frau des Ermordeten nun nach dem Zimmer der beiden anderen Reisenden eilte, um sie zu Hilfe zu rufen, war der Mörder durch die Hausthür, an welcher sich inwendig der Schlüssel befand, entflohen. Seitens der Staatsanwaltschaft sind alle Schritte zu seiner Festnahme getroffen.

Dr. C. Fische.

Am 15. Juli d. J. starb zu Halberstadt der Oberprediger an d. St. Martinikirche, Doctor theol. u. phil. Carl Gottlieb Erdmann Fische im 63. Lebensjahre. Derselbe war den 30. Mai 1807 zu Dommisch in der Nähe von Wittenberg geboren, vollendete seine Schulbildung auf dem Gymnasio zu Ziegen, studierte 1824—27 zu Halle Theologie, beschäftigte sich nach Vollendung glänzender Examina ebenda mit pädagogischen und besonders eingehenden philosophischen Studien, promovirte dort 1833 als Doctor der Philosophie und ward 1835 als Pfarrer nach Döbel bei Halle, 1846 als Oberprediger der Martini-Gemeinde zu Halberstadt berufen.

An der Grenzmark zweier Zeiten geboren, und in Folge dessen mitten hineingestellt in die Neubildungen seiner Zeit sehen wir den Verstorbenen liberal und mit voller Energie eintreten für die Entwicklung auf dem Boden der Geschichte, eben so auf socialem und politischen Gebiete (er gehörte als Student zu den Führern der Hallischen Burschenschaft und später zu der energisch-liberalen Partei) — als in seinem eigentlichen Berufskreise: in der theologischen Wissenschaft und im kirchlichen Leben.

Ohne einseitigen Parteistandpunkt und ohne den landläufigen Fanatismus, an welchem die letzten Jahrzehnte so überreich gewesen, charakterisirt den Verstorbenen, ein lebendiges Streben, alle berechtigten Momente früherer Zeiten zusammen zu fassen und so — durch die Geschichte bereichert — einen immer höher aufsteigenden, allseitigen Standpunkt zu gewinnen. Aus den Hörsälen des alten Rationalismus, — wo dessen

Mangel an speculativem und geschichtlichem Sinne schon den studirenden Jüngling unterdrückt ließ, — aufsteigend zu Schleiermacher, Hofe und der weiteren Vermittlungstheologie, ließ er frühzeitig auch die philosophischen Systeme in Kant, Fichte, Fries, Hegel, — endlich Baur, die Tübinger Schule, das Epochenmachende „Leben Jesu v. Strauß“ und die gründlichsten Arbeiten von Weisacker, Holtmann, Keim auf sich wirken, bis seine theologische Entwicklung — durchaus selbstständig in Weg und Ausdruck — in den christlichen, d. i. religiös-sittlichen Ueberzeugungen gipfelte, welche der größte deutsche Theologe, der jüngst verstorbenen R. Rothe, in seiner Ethik dem deutschen Volke hinterlassen hat. Von diesem geschichtlichen Standpunkte aus kritisirte und würdigte Fische alle Strebungen seiner Zeit. Nur mit der modernen Orthodoxie, mit den Erlanger und ähnlichen „Theologen nach dem Stahlfischen Principe“ von der Umkehr der Wissenschaft!! — nur mit der Restauration der Kirche auf dem Wege der alten Dogmatik, mit der Hengstenberg'schen Hierarchie im Bunde mit staatlich-polizeilicher Vergewaltigung konnte er sich nicht vereinigen. Sie waren ihm nicht bloß „todtgeborene Kinder“, „galvanisirte Leichname“, sondern die Lebensgefahren, die Todtsünden der auf dem Grunde des allgemeinen Priesterthums erbauten evangelischen Kirche!

In diesem Geiste sehen wir Fische wirken im engeren amtlichen Kreise durch geistvolle, gewissenhaft ausgearbeitete — der Schleiermacher'schen Form ähnelnde Predigt, sowie durch energische Beeinflussung der Gemeindebestimmung, — nicht weniger aber auf dem großen allgemeinen Arbeitssfelde der Kirche durch Wort und That, — durch literarische Arbeiten in Zeitschriften (Hallische Jahrbücher, protest. Kirchenzeitung u.), und Broschüren, wie durch unmittelbare und organisatorische Theilnahme an kirchlichen Special-Vereinen.

Weniger zugethan dem äußeren Missionswesen, der inneren Mission, den Diakonissenhäusern — weil darin „mehr Pietismus als Christenthum, mehr Dogmatismus als Religion, mehr Transzendenz und pädagogisches Ungeschick, als Durchdringung von Geist und Natur, mehr Selbstsucht als Selbstbesiegung“ sich findet; — desgleichen der Ansicht, daß die Eisenacher „Conferenzen, die Kirchentage und der evangelische Alliance-Verein die christlich-ökologische Kulturentwicklung für antiquirte Cultusformen — (alte Kirchenlieder und Symbole!) — opfert, unter dem Namen von Einigungsversuchen den größten Theil der Gemeinden aus der Kirche auszuschließen versuchen“; ferner desgleichen, ein Gegner der rückschrittlichen und hierarchischen Tendenzen der sog. Pastoralconferenzen: verkannte Bischöfe nutzlos die wenn auch geringe Bedeutung dieser „immerhin kirchlichen Lebenserscheinungen“. Mit vollster Energie dagegen trat er ein für die Bewegungen der protest. Freunde als den „Anfang“ des wiedererwachenden kirchl. Gemeindebewußtseins, für den Gustav-Adolf-Verein als dessen thätigsten Fortgang, für den Berliner Unions- und deutschen Protestanten-Verein als die Wahrheits- und Lebensziele der Kirche der Gegenwart.

War er demgemäß ein streitfertiger Gegner gegen die v. Kaumer-Welsphalen'sche kirchliche Reaction, so begriffte er freudig die Umbildungen freier kirchlicher Entfaltung unter dem Cultus-Minister v. Bethmann-Hollweg. Innerlich war seine Theilnahme gegen die Intriguen der Orthodoxie, d. h. der Hengstenberg'schen Partei bei Besetzung einflussreicher Stellen unserer evangel. Landeskirchen: bei der Wollersdorfer, Rhodde, Koellner und andern ähnlichen Affären.

Lebensdiges Interesse und Thätigkeit aber entfaltete der Verstorbenen bezugs der kirchlichen Verfassungsfrage, besonders für Durchführung einer Gemeinde-Presbyterial-Synodal-Ordnung auf dem Grunde des Gemeinde-Principes, — der Selbstverwaltung durch die Gemeinde. Theilnehmend verfolgte er die Kämpfe der letzten Jahrzehnte gegen das bestehende Territorial- und Consistorialsystem in Bayern, Hessen-Darmstadt, Sachsen, Württemberg, Pommern, Detmold, Österreich und Preußen, — die Einschränkung der Gemeinde-Ordnungen in Oldenburg, Baden, Gottha, Rheinland-Westfalen, die Vorlagen für die 6 südtlichen Provinzen und deren weitere Entfaltungen.

Vor Allem jedoch war es der deutsche Protestanten-Verein und seine erhabenen Ziele, die ihn in den letzten Jahren mit jugendlicher Begeisterung und Thätigkeit erfüllten. Männlicher Kampf gegen den ultracatholicen Jesuitismus (vergl. seine Streitchriften gegen Bischof Martin von Vadersdorf) — Anerkennung der Culturentwicklung unserer Tage, — des außerkirchlichen Christenthums, — Einheit von Glaube und Wissenschaft, — Wiedergewinnung der protest. Lebensfreiheit, — Veröhnung der Kirche mit den ihr entsprechnenden Gliedern, — evangelische Duldung nach dem Wort des edlen Samalists, die einen Baumgarten neben Schenkel, einen Buntschiff neben C. Schwarz und R. Rothe in gleiche Reihen der Kämpfer für die christliche Entwicklung führen — das sind die Gedanken, die ihn zu der Versammlung dieses segneten Vereines nach Eisenach, Neustadt a/H., Bremen und zuletzt nach Worms geführt haben.

Und so finden wir dieses reiche Geistesleben am Abend eines männlichen Tageswerkes: anerkannt von seinen Behörden und einem weiten Männerkreise, sowie geachtet und geliebt von der ihm eng verbundenen Familie und Gemeinde! Ja nicht bloß der Gemeinde-Kirchenrath von St. Martin widmet ihm ein Trauergeden seines Scheidens und einen ehrenvollen Nachruf, sondern von der obersten Behörde der Stadt, in welcher er gewirkt, kommt eine öffentliche Todes-Anzeige wie sie wenigen Geistlichen unserer Zeit zu Theil ward:

„Es hat dem Herrn gefallen, den Oberprediger an der St. Martinikirche D. Fische im 23. Jahre seiner hiesigen Amtsthätigkeit in ein besseres Jenseits abzurufen.“

Den Sinnen ein liebevoller Vater, ein pflichttreuer Hirte seiner Gemeinde, ein begabter, tapferer Streiter für die evangelische Wahrheit ist in ihm dahin geschieden.

Ehre seinem Andenken!

Halberstadt, d. 16. Juli 1869. Der Magistrat.“

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes, dem Restaurateur **Wilhelm Napf** zu Halle gehöriges Grundstück, das im Hypothekenbuche von Halle Vol. 45 No. 1619 eingetragene Haus nebst Zubehör, zu Oberlândia No. 34 belegen No. 2192 der Gebäudesteuerrolle jährlich mit 100 % Nutzungswert veranschlagt.

am 9. September d. Js.

Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, veräußert und am

15. September d. Js.

Vormittags 11 Uhr

ebenfalls das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Antrag aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können im D. II. Bureau des unterzeichneten Gerichts eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realkrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Halle a/S., den 3. Juli 1869.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Der Subhastations-Richter

(gez.) Dr. Colberg.

Bekanntmachung.

Die Pflasterung der hiesigen Gartenstraße, veranschlagt incl. aller dazu erforderlichen Materialien auf 485 \mathcal{R} . 12 Gr . soll auf

Donnerstag den 29. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhause unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, welche auch schon vorher bei uns eingesehen werden können, veräußert werden, wozu wir Unternehmungslustige hierdurch einladen.

Halle a/S., den 19. Juli 1869.

Der Magistrat.

Auction.

Sonnabend den 31. Juli Nachmittags 3 Uhr versteigere ich den Nachlass des verstorbenen Steiger **Heinrich** hieselbst, als 1 Jagdhund, 1 Händnadelgewehr, 1 Doppeljagdgewehr, 1 Bogelstinte, 1 Zerzerol, 3 Jagdtaschen mit Zubehör, 1 vergoldeten Säbel mit Koppel, einige Uhren, Federbetten, Möbel und Hausgeräth, 1 Hobelbank u. dgl. m., wozu Kaufliebhaber hierdurch eingeladen werden.

3 Scherben, den 25. Juli 1869.

Der Schulze **Schaaf**.

Hausverpachtung.

Das zu 3 Scherben belegene Revierrhaus nebst Garten und Anlagen soll Sonntag den 1. Aug. Nachmittags 4 Uhr im Krietzsch'schen Gasthause öffentlich meistbietend verpachtet werden, wozu Pachtliebhaber hierdurch eingeladen werden.

3. A.: **Schaaf, Schulze**.

Gutsverkauf in Thüringen.

Ein Gut, ca. 670 Mrg ., angenehme fruchtbare Lage, nahe an Bahn und Städten, soll Erbtheilungs wegen mit Inventar und Erndte unter günstigen Zahlungsbedingungen preiswerth und baldigst verkauft werden. Ko. Anfragen unter B. T. P. No. 1. beschränkt

Ed. Stürthagen in der Exped. d. Zig.

Guts-Verkauf.

Mein in hiesigem Orte belegenes Bauergut mit 42 Morgen Feld, vollständiger Ernte und Inventarium, bin ich willens sofort aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsüßige können jederzeit mit mir in Unterhandlung treten.

Hayna d. Schutewitz, den 24. Juli 1869.

Job. Friedr. Müller.

Zwei Orgelbauergehilfen oder aber 2 tüchtige Tischlergesellen können sofort in Arbeit treten beim Orgelbauer

Heerwagen in Klosterhägerl.

Bekanntmachung. Halle'sche Gewerbe-Bank

Commandit-Gesellschaft auf Actien

H. Ladwig, P. Rödder.

Halle a/S.

Gemäß der §§. 4 und 6 des Gesellschafts-Statutes de 22. cr. ersuchen wir die Herren Actionnaire, die II. Einzahlung de 15 % = 30 Thlr. pro Actie an den Unterzeichneten zu zahlen.

Halle a/S., den 26. Juli 1869.

Im Auftrage

der Halle'schen Gewerbe-Bank

W. Rindel, Königsplatz Nr. 6.

Auszug

aus dem Gesellschafts-Statut der Halle'schen Gewerbe-Bank

Commandit-Gesellschaft auf Actien

H. Ladwig, P. Rödder.

Halle a/S.

§. 3. Die Gesellschaft bezweckt den Credit der mittleren und kleineren Gewerbetreibenden zu heben und macht deshalb zum Gegenstande ihres Unternehmens:

die Gewährung von hypothekarischen Darlehen und Vermittelung derselben, sowie die Beilegung von hypothekarischen Schuldverhältnissen, Gewährung von Vorkäufen auf coursabende Papiere, Waaren und Naturprodukte; den An- und Verkauf coursabender Papiere für eigene und fremde Rechnung, Diskontirung von Wechseln mit mindestens zwei guten Unterschriften, Ankauf von Wechseln und ausgelassenen Effecten, Capital-Annahme von Belehden, öffentlichen Ankaufen und Privaten mit oder ohne Verzinsung event. auch in laufender Rechnung.

§. 4. Alle Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch:

- 1) Den Staats-Anzeiger,
- 2) die Berliner Börsen-Zeitung,
- 3) die Berliner Bank- und Handels-Zeitung,
- 4) die Halle'sche Zeitung,
- 5) die Magdeburger Zeitung.

Jede Bekanntmachung gilt als gehörig publicirt, wenn sie einmal durch die genannten Blätter veröffentlicht ist. Die Wahl noch anderer Zeitungen bleibt dem gemeinamen Beschluß des Aufsichtsrathes und der persönlich bestehenden Gesellschafter vorbehalten; ebenso die Substitution einer neuen Zeitung im Fall des Eingehens einer der oben genannten; doch muß hiervon dem Handelsgericht Anzeige gemacht, und die Bekanntmachung des Beschlusses in den übrigen Gesellschaftsblättern veröffentlicht werden.

§. 6. Bei der Zeichnung sind sofort 10 % des bezeichneten Betrages baar zu erlegen und ferner 15 % spätestens innerhalb der nächsten Lage einzuzahlen. Die übrigen Einzahlungen werden nach Beschluß des Aufsichtsrathes eingefordert und zwar in Raten von 15 %.



Kölner Pferde-Lotterie,

autorisirt durch Verfügung Seiner Excellenz des Ministers des Innern.

Ziehung am 20. August c.

unter Controle der Königlichen Regierung.

Pläne und Prospekte gratis.

Loose à einen Thlr. Dr. Ort zu haben bei mir und in allen Agenturen.

Paul Rud. Meller in Köln,

General-Agent des rhein-preussischen landwirthschaftlichen Vereins (Local-Abtheilung Köln).

P. S. Bezugs-Bedingungen für Abnehmer einer größeren Anzahl Loose franco.

Plagwitz bei Leipzig.

Baupläge von 1500 bis 60,000 Qellen in schönster Lage des Drees für herrschaftliche Villen passend, sowie auch Baupläge für Fabriketablissemants an der neu zu erbauenden Beiz-Vogau-Leipzig Eisenbahn und an einem schiffbaren Canal gelegen, sind zu verkaufen durch **L. Heinicke** in Plagwitz, Schöcherische Straße 44.

Eine Defonomie-Wirthschafterin vom Lande, die sich allen häuslichen Arbeiten unterziehen muß und mit der Wäsche Beschäftigung weiß, wird zur Stütze der Hausfrau gesucht. Näheres unter M. U. O. poste rest. Eilenburg.

Ein ordentliches zuverlässiges Mädchen, erfahren im Kochen und der Hausarbeit, wird bei gutem Lohn für den 1. Octbr. zum Dienstantritt gesucht Domstraße 226, eine Treppe hoch, in Merseburg.

Mehrere tüchtige verheirathete Maschinenbauer finden dauernde und lohnende Accordarbeit in der Maschinenfabrik und Eisengießerei Ludwigs hütte bei Sandersleben.

Bäntsch & Behrens.

Bei gutem Lohne finden 15 bis 20 tüchtige

Zimmergesellen

dauernde Beschäftigung beim Zimmermeister **C. W. Jonath** in Calbe a/S.

Die Lilionese

ist jetzt nach chemischen Untersuchungen bedeutend verbessert, und vertreibt **unfehlbar Sommerprossen, Leberflecken, gelbe Flecken und Falten**. Nur durch die weltberühmte Lilionese wird Schönheit u. Jugend wieder gegeben, und alle Hautunreinheiten beseitigt. Im Nichtwirkungs-falle wird der Betrag zurückgehabt. 1 Flasche 1 \mathcal{R} ., halbe Flasche 17 1/2 Gr . ohne Garantie.

Dentifrice universell,

den heftigsten örtlichen oder rheumatischen Zahnschmerz sofort zu vertreiben 5 Gr .

Haarfärbemittel,

das Vorzüglichste bis jetzt existirende, färbt sofort ächt braun und schwarz, a \mathcal{R} . 25 Gr ., halbe \mathcal{R} . 12 1/2 Gr . Niederlage bei: **Gebr. Ströbner** Neumarkt, **Aug. Apel** Leipzig, **Bruno Knapp** in Wettin, **Ant. Wiese** in Eisleben.

Schmiede-Ventilatoren

besser als Blasbälge zum Fußtreten 12 \mathcal{R} ., & Ziehen 24 \mathcal{R} .; zum Handdrehen 24 \mathcal{R} .

C. Schiele in Frankfurt a/M. Neue Mainzerstraße 12.

Capitalien von 2000 \mathcal{R} ., 3000 \mathcal{R} ., 5 bis 10,000 u. 15,000 \mathcal{R} . sind zum 1. Octbr. oder auch sofort gegen erste gute ländliche Hypothek auszuleihen durch

J. G. Fiedler in Halle a/S.

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt a. M., d. 26. Juli. Privatmeldungen bezeichnen die in verschiedenen Zeitungen mitgetheilte Nachricht, Professor Servinus sei gefährlich erkrankt, als durchaus unbegründet.

Wien, d. 26. Juli. Am Sonnabend gab der Schriftstellerverein „Concordia“ den Mitgliedern des deutschen Journalistentages in den Blumenfäden der Gartenbaugesellschaft einen brillanten Gastabend, bei welchem auch der Reichskämmerer Graf Beust und die österreichischen Minister anwesend waren. Gestern fand die erste Sitzung des Journalistentages im Universitätspalaste statt. Die Frage wegen Aenderung der Statuten wurde verlegt. Angenommen wurde eine Resolution gegen den Nachdruck von Zeitungsartikeln ohne Quellenangabe und der nächste Vorort beauftragt, die Nachdrucksgesetze in Bezug auf das Bedürfnis der Zeitungen zu prüfen. Die Biedermann'schen Theben darüber wurden besichtigt. — Gleichzeitig fand im Fünfsaals eine große Volksversammlung statt. Liebknecht sprach unter ungeheurer Beifall über die Untrennbarkeit des socialistischen Kampfes vom freireichlichen, ermahnte die Arbeiter, die errungene Freiheit der Bewegung zu schätzen und nicht gegen den Befehl des dormaligen Ministeriums anzukämpfen, indem er Letzteres zugleich davor warnte, durch Unterdrückung des Arbeiterstandes seine eigene Stütze zu vernichten. — Heute findet die Schlussung des Journalistentages statt. Derselben folgt das städtische Festdiner und Abends Festvorstellung im Carltheater. Morgen Semmeringfahrt.

Paris, d. 26. Juli. Die Mittheilung des „Public“, daß Graf Benedetti bestimme sei, an Stelle des Baron Kalleryand den Botschafterposten in Petersburg zu übernehmen, wird von unterrichteter Seite als ungenau bezeichnet und gleichzeitig verifiziert, daß demnach keinerlei Veränderungen im diplomatischen Corps bevorstünden. — Die Zeitungsnachricht, daß Herr Latour d'Auvergne an den Botschafter Banneville eine Note in Betreff des Concils gerichtet habe, wird von unterrichteter Seite demittirt. — Dem „Moniteur universel“ zufolge soll sich der Präsident Don Carlos augenblicklich in Aren (Provinz Guasca, Aragonien) befinden.

Madrid, d. 26. Juli. Die Kuständischen in Ciudad Real sind völlig gesprengt worden und werden von den Truppen verfolgt; weitere Nachrichten über Karlistische Aufhebungen liegen augenblicklich nicht vor. — Die Verhaftungen Karlistischer Agenten dauern fort. — In Pamplona wurde eine Verschwörung entdeckt, welche den Zweck hatte, die Citadelle der Stadt zu überumpeln. Die Verschwornen leisteten bei der Verhaftung Widerstand, einer der Anführer wurde hierbei getödtet.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 5 columns: Time (26. Juli, Morgens 6 Uhr, Nachm. 2 Uhr, Abends 10 Uhr, Tagesmittel) and 4 rows of weather data (Luftdruck, Dunstdruck, N. Feuchtigkeit, Luftwärme).

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Table with 5 columns: Beobachtungsort, Barometer, Temperatur, Wind, Allgem. Himmlsaussicht. Rows include Regensburg, Berlin, and Petersburg.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 26. Juli. Weizen 66—64. Roggen —. Hafer 40—38. Gerste 2 1/2 bis 2 1/2. Spiritus 16 1/2 bis 17. ... (Detailed market report for various commodities and prices in Magdeburg).

Wd. Brutto 99 Br., 98 G., pr. Aug./Sept. 90 Br., 89 G., pr. Sept./Oct. 88 Br., 87 G. Hafer rubig. Rüböl geschäftlos, loco 25, pr. Oct. 25. Spiritus still in Folge höherer Forderungen. — Wetter schmutz und trübe.

London, d. 26. Juli. Fremde Zufuhren seit vorgangenen Montag. Weizen 37,964, Gerste 295, Hafer 41,912 Quarters. Strick. — Weizen matt, Preise nominal unverändert, amerikanischer seit vorgangenen Montag 1/4—3/4 Ed. höher. Gerste stetig, Hafer fester, Weizen rubig. — Schones Wetter.

London, d. 26. Juli. Aus New York vom 24. d. Abends wird pr. atlantisches Kabel gemeldet: Wechselkurs auf London in Gold 110, Goldagio 36 1/2, Bonds de 1882 123 1/2, Bonds de 1885 121 1/2, Bonds de 1904 111 1/2. — Baumwolle 34.

Liverpool, d. 26. Juli. (Anfangsbericht.) Baumwolle: Wuthmascher Umsatz 12,000 Ballen. Tagesimport 6235 Ballen. Rest.

Liverpool, d. 26. Juli. Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz. Guter Markt. Middling-Dreains 12 1/2, middling Amerikanische 12 1/2, fair Dholera 10 1/2, middling fair Dholera 10, good middling Dholera 9 1/2, fair Bengal 8 1/2, New fair Domra 10 1/2, Pernam 13, Empina 10 1/2, Ägyptische 13 1/2, Domra Malverchiffung 10 1/2.

Liverpool, d. 26. Juli. (Schlussbericht.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. Preise unverändert.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleuse zu Trotha) am 26. Juli Abends am Unterpiegel 2 Fuß 7 Zoll, am 27. Juli Morgens am Unterpiegel 2 Fuß 7 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Bernburg Morgens am 26. Juli 2 Fuß 1 Zoll. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 26. Juli am neuen Pegel 3 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 26. Juli 2 Ellen 7 Zoll unter 0.

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 26. Juli. Die Fonds- und Actienbörse, welche im gestrigen Privatverkehr eine günstige Haltung bei lebhaftem Geschäft und höherem Course gezeigt hatte, zum Schluss aber wieder ruhiger geworden war, brach am heute amtlich geschlossen, bald aber trat eine Reaction ein, welche die Course, besonders der Franzosen, Lombarden und Creditactien, namentlich die der letzteren, drückte, doch war das Geschäft darin ziemlich belebt. Große Umsätze fanden in Amerikanern, Italienern und Tabacsactien statt; auch Dislocationen wurden ziemlich viel gehandelt. Die Haltung befriedigte sich später wiedergehend. Sehr fikt waren Eisenbahnen; Eddu-Mindener und Rheinische waren belebt. — Inländische und deutsche Fonds, Pfand- und Rentenactien, sowie Prioritäten, waren wenig verändert bei stillen Verkehr; russische Prioritäten blieben ohne Leben aber auch fest. — Von Bankten entwickelten Darmstädter ein ziemlich lebhaftes Geschäft. — Ruffische Fonds waren belebt, besonders 6 Stelliger Anleihe, 3 Proz. Russ. u. von Prämien-Anleihen waren zu höherem Course begehrt. Reichsbank; Darlehens 72 bejaht.

Sächs. Hypotheken-Pfandbriefe 57 1/2 bejaht. Leiziger Stadt-Obligationen 4 1/2, 87 1/2 G., do. 3 1/2, 70 1/2 G. Pfandbriefe sächs. erbli. v. 500 1/2 3 1/2, 78 1/2 G., do. v. 100 u. 25 1/2 3 1/2, 78 1/2 G., do. v. 500 1/2 4 1/2, 89 1/2 G., do. v. 1852, 1855 u. 500 1/2 4 1/2, 87 1/2 G., do. v. 1858—1862 v. 500 1/2 4 1/2, 88 1/2 G., do. v. 1866 u. 1869 von 500 1/2 4 1/2, 87 1/2 G., 1852—1862 von 100 1/2 4 1/2, 89 G., neuere Jahrgänge 4 1/2, 89 G., 50 1/2 4 1/2, —, 500 1/2 5 1/2, 103 1/2 G., 100 1/2 5 1/2, 103 1/2 G. Actien der ehem. sächs. schles. Eisenbahn-Comp. a 100 1/2 4 1/2, 97 1/2 G. Act. der ehem. Albertsbahn a 150 1/2 4 1/2, 86 1/2 G. Königl. sächs. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 1/2 3 1/2, 82 G. Landes-Cultur-Renten-scheine v. 500 1/2 4 1/2, 86 G., do. v. 100 1/2 4 1/2, —. Leiziger Stadt-Obligationen 4 1/2, 87 1/2 G., do. 3 1/2, 70 1/2 G. Pfandbriefe sächs. erbli. v. 500 1/2 3 1/2, 78 1/2 G., do. v. 100 u. 25 1/2 3 1/2, 78 1/2 G., do. v. 500 1/2 4 1/2, 89 1/2 G., do. v. 1852, 1855 u. 500 1/2 4 1/2, 87 1/2 G., do. v. 1858—1862 v. 500 1/2 4 1/2, 88 1/2 G., do. v. 1866 u. 1869 von 500 1/2 4 1/2, 87 1/2 G., 1852—1862 von 100 1/2 4 1/2, 89 G., neuere Jahrgänge 4 1/2, 89 G., 50 1/2 4 1/2, —, 500 1/2 5 1/2, 103 1/2 G., 100 1/2 5 1/2, 103 1/2 G. Actien der ehem. sächs. schles. Eisenbahn-Comp. a 100 1/2 4 1/2, 97 1/2 G. Act. der ehem. Albertsbahn a 150 1/2 4 1/2, 86 1/2 G. Königl. sächs. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 1/2 3 1/2, 82 G. Landes-Cultur-Renten-scheine v. 500 1/2 4 1/2, 86 G., do. v. 100 1/2 4 1/2, —. Leiziger Stadt-Obligationen 4 1/2, 87 1/2 G., do. 3 1/2, 70 1/2 G. Pfandbriefe sächs. erbli. v. 500 1/2 3 1/2, 78 1/2 G., do. v. 100 u. 25 1/2 3 1/2, 78 1/2 G., do. v. 500 1/2 4 1/2, 89 1/2 G., do. v. 1852, 1855 u. 500 1/2 4 1/2, 87 1/2 G., do. v. 1858—1862 v. 500 1/2 4 1/2, 88 1/2 G., do. v. 1866 u. 1869 von 500 1/2 4 1/2, 87 1/2 G., 1852—1862 von 100 1/2 4 1/2, 89 G., neuere Jahrgänge 4 1/2, 89 G., 50 1/2 4 1/2, —, 500 1/2 5 1/2, 103 1/2 G., 100 1/2 5 1/2, 103 1/2 G. Actien der ehem. sächs. schles. Eisenbahn-Comp. a 100 1/2 4 1/2, 97 1/2 G. Act. der ehem. Albertsbahn a 150 1/2 4 1/2, 86 1/2 G. Königl. sächs. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 1/2 3 1/2, 82 G. Landes-Cultur-Renten-scheine v. 500 1/2 4 1/2, 86 G., do. v. 100 1/2 4 1/2, —. Leiziger Stadt-Obligationen 4 1/2, 87 1/2 G., do. 3 1/2, 70 1/2 G. Pfandbriefe sächs. erbli. v. 500 1/2 3 1/2, 78 1/2 G., do. v. 100 u. 25 1/2 3 1/2, 78 1/2 G., do. v. 500 1/2 4 1/2, 89 1/2 G., do. v. 1852, 1855 u. 500 1/2 4 1/2, 87 1/2 G., do. v. 1858—1862 v. 500 1/2 4 1/2, 88 1/2 G., do. v. 1866 u. 1869 von 500 1/2 4 1/2, 87 1/2 G., 1852—1862 von 100 1/2 4 1/2, 89 G., neuere Jahrgänge 4 1/2, 89 G., 50 1/2 4 1/2, —, 500 1/2 5 1/2, 103 1/2 G., 100 1/2 5 1/2, 103 1/2 G. Actien der ehem. sächs. schles. Eisenbahn-Comp. a 100 1/2 4 1/2, 97 1/2 G. Act. der ehem. Albertsbahn a 150 1/2 4 1/2, 86 1/2 G. Königl. sächs. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 1/2 3 1/2, 82 G. Landes-Cultur-Renten-scheine v. 500 1/2 4 1/2, 86 G., do. v. 100 1/2 4 1/2, —. Leiziger Stadt-Obligationen 4 1/2, 87 1/2 G., do. 3 1/2, 70 1/2 G. Pfandbriefe sächs. erbli. v. 500 1/2 3 1/2, 78 1/2 G., do. v. 100 u. 25 1/2 3 1/2, 78 1/2 G., do. v. 500 1/2 4 1/2, 89 1/2 G., do. v. 1852, 1855 u. 500 1/2 4 1/2, 87 1/2 G., do. v. 1858—1862 v. 500 1/2 4 1/2, 88 1/2 G., do. v. 1866 u. 1869 von 500 1/2 4 1/2, 87 1/2 G., 1852—1862 von 100 1/2 4 1/2, 89 G., neuere Jahrgänge 4 1/2, 89 G., 50 1/2 4 1/2, —, 500 1/2 5 1/2, 103 1/2 G., 100 1/2 5 1/2, 103 1/2 G. Actien der ehem. sächs. schles. Eisenbahn-Comp. a 100 1/2 4 1/2, 97 1/2 G. Act. der ehem. Albertsbahn a 150 1/2 4 1/2, 86 1/2 G. Königl. sächs. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 1/2 3 1/2, 82 G. Landes-Cultur-Renten-scheine v. 500 1/2 4 1/2, 86 G., do. v. 100 1/2 4 1/2, —. Leiziger Stadt-Obligationen 4 1/2, 87 1/2 G., do. 3 1/2, 70 1/2 G. Pfandbriefe sächs. erbli. v. 500 1/2 3 1/2, 78 1/2 G., do. v. 100 u. 25 1/2 3 1/2, 78 1/2 G., do. v. 500 1/2 4 1/2, 89 1/2 G., do. v. 1852, 1855 u. 500 1/2 4 1/2, 87 1/2 G., do. v. 1858—1862 v. 500 1/2 4 1/2, 88 1/2 G., do. v. 1866 u. 1869 von 500 1/2 4 1/2, 87 1/2 G., 1852—1862 von 100 1/2 4 1/2, 89 G., neuere Jahrgänge 4 1/2, 89 G., 50 1/2 4 1/2, —, 500 1/2 5 1/2, 103 1/2 G., 100 1/2 5 1/2, 103 1/2 G. Actien der ehem. sächs. schles. Eisenbahn-Comp. a 100 1/2 4 1/2, 97 1/2 G. Act. der ehem. Albertsbahn a 150 1/2 4 1/2, 86 1/2 G. Königl. sächs. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 1/2 3 1/2, 82 G. Landes-Cultur-Renten-scheine v. 500 1/2 4 1/2, 86 G., do. v. 100 1/2 4 1/2, —. Leiziger Stadt-Obligationen 4 1/2, 87 1/2 G., do. 3 1/2, 70 1/2 G. Pfandbriefe sächs. erbli. v. 500 1/2 3 1/2, 78 1/2 G., do. v. 100 u. 25 1/2 3 1/2, 78 1/2 G., do. v. 500 1/2 4 1/2, 89 1/2 G., do. v. 1852, 1855 u. 500 1/2 4 1/2, 87 1/2 G., do. v. 1858—1862 v. 500 1/2 4 1/2, 88 1/2 G., do. v. 1866 u. 1869 von 500 1/2 4 1/2, 87 1/2 G., 1852—1862 von 100 1/2 4 1/2, 89 G., neuere Jahrgänge 4 1/2, 89 G., 50 1/2 4 1/2, —, 500 1/2 5 1/2, 103 1/2 G., 100 1/2 5 1/2, 103 1/2 G. Actien der ehem. sächs. schles. Eisenbahn-Comp. a 100 1/2 4 1/2, 97 1/2 G. Act. der ehem. Albertsbahn a 150 1/2 4 1/2, 86 1/2 G. Königl. sächs. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 1/2 3 1/2, 82 G. Landes-Cultur-Renten-scheine v. 500 1/2 4 1/2, 86 G., do. v. 100 1/2 4 1/2, —. Leiziger Stadt-Obligationen 4 1/2, 87 1/2 G., do. 3 1/2, 70 1/2 G. Pfandbriefe sächs. erbli. v. 500 1/2 3 1/2, 78 1/2 G., do. v. 100 u. 25 1/2 3 1/2, 78 1/2 G., do. v. 500 1/2 4 1/2, 89 1/2 G., do. v. 1852, 1855 u. 500 1/2 4 1/2, 87 1/2 G., do. v. 1858—1862 v. 500 1/2 4 1/2, 88 1/2 G., do. v. 1866 u. 1869 von 500 1/2 4 1/2, 87 1/2 G., 1852—1862 von 100 1/2 4 1/2, 89 G., neuere Jahrgänge 4 1/2, 89 G., 50 1/2 4 1/2, —, 500 1/2 5 1/2, 103 1/2 G., 100 1/2 5 1/2, 103 1/2 G. Actien der ehem. sächs. schles. Eisenbahn-Comp. a 100 1/2 4 1/2, 97 1/2 G. Act. der ehem. Albertsbahn a 150 1/2 4 1/2, 86 1/2 G. Königl. sächs. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 1/2 3 1/2, 82 G. Landes-Cultur-Renten-scheine v. 500 1/2 4 1/2, 86 G., do. v. 100 1/2 4 1/2, —. Leiziger Stadt-Obligationen 4 1/2, 87 1/2 G., do. 3 1/2, 70 1/2 G. Pfandbriefe sächs. erbli. v. 500 1/2 3 1/2, 78 1/2 G., do. v. 100 u. 25 1/2 3 1/2, 78 1/2 G., do. v. 500 1/2 4 1/2, 89 1/2 G., do. v. 1852, 1855 u. 500 1/2 4 1/2, 87 1/2 G., do. v. 1858—1862 v. 500 1/2 4 1/2, 88 1/2 G., do. v. 1866 u. 1869 von 500 1/2 4 1/2, 87 1/2 G., 1852—1862 von 100 1/2 4 1/2, 89 G., neuere Jahrgänge 4 1/2, 89 G., 50 1/2 4 1/2, —, 500 1/2 5 1/2, 103 1/2 G., 100 1/2 5 1/2, 103 1/2 G. Actien der ehem. sächs. schles. Eisenbahn-Comp. a 100 1/2 4 1/2, 97 1/2 G. Act. der ehem. Albertsbahn a 150 1/2 4 1/2, 86 1/2 G. Königl. sächs. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 1/2 3 1/2, 82 G. Landes-Cultur-Renten-scheine v. 500 1/2 4 1/2, 86 G., do. v. 100 1/2 4 1/2, —. Leiziger Stadt-Obligationen 4 1/2, 87 1/2 G., do. 3 1/2, 70 1/2 G. Pfandbriefe sächs. erbli. v. 500 1/2 3 1/2, 78 1/2 G., do. v. 100 u. 25 1/2 3 1/2, 78 1/2 G., do. v. 500 1/2 4 1/2, 89 1/2 G., do. v. 1852, 1855 u. 500 1/2 4 1/2, 87 1/2 G., do. v. 1858—1862 v. 500 1/2 4 1/2, 88 1/2 G., do. v. 1866 u. 1869 von 500 1/2 4 1/2, 87 1/2 G., 1852—1862 von 100 1/2 4 1/2, 89 G., neuere Jahrgänge 4 1/2, 89 G., 50 1/2 4 1/2, —, 500 1/2 5 1/2, 103 1/2 G., 100 1/2 5 1/2, 103 1/2 G. Actien der ehem. sächs. schles. Eisenbahn-Comp. a 100 1/2 4 1/2, 97 1/2 G. Act. der ehem. Albertsbahn a 150 1/2 4 1/2, 86 1/2 G. Königl. sächs. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 1/2 3 1/2, 82 G. Landes-Cultur-Renten-scheine v. 500 1/2 4 1/2, 86 G., do. v. 100 1/2 4 1/2, —. Leiziger Stadt-Obligationen 4 1/2, 87 1/2 G., do. 3 1/2, 70 1/2 G. Pfandbriefe sächs. erbli. v. 500 1/2 3 1/2, 78 1/2 G., do. v. 100 u. 25 1/2 3 1/2, 78 1/2 G., do. v. 500 1/2 4 1/2, 89 1/2 G., do. v. 1852, 1855 u. 500 1/2 4 1/2, 87 1/2 G., do. v. 1858—1862 v. 500 1/2 4 1/2, 88 1/2 G., do. v. 1866 u. 1869 von 500 1/2 4 1/2, 87 1/2 G., 1852—1862 von 100 1/2 4 1/2, 89 G., neuere Jahrgänge 4 1/2, 89 G., 50 1/2 4 1/2, —, 500 1/2 5 1/2, 103 1/2 G., 100 1/2 5 1/2, 103 1/2 G. Actien der ehem. sächs. schles. Eisenbahn-Comp. a 100 1/2 4 1/2, 97 1/2 G. Act. der ehem. Albertsbahn a 150 1/2 4 1/2, 86 1/2 G. Königl. sächs. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 1/2 3 1/2, 82 G. Landes-Cultur-Renten-scheine v. 500 1/2 4 1/2, 86 G., do. v. 100 1/2 4 1/2, —. Leiziger Stadt-Obligationen 4 1/2, 87 1/2 G., do. 3 1/2, 70 1/2 G. Pfandbriefe sächs. erbli. v. 500 1/2 3 1/2, 78 1/2 G., do. v. 100 u. 25 1/2 3 1/2, 78 1/2 G., do. v. 500 1/2 4 1/2, 89 1/2 G., do. v. 1852, 1855 u. 500 1/2 4 1/2, 87 1/2 G., do. v. 1858—1862 v. 500 1/2 4 1/2, 88 1/2 G., do. v. 1866 u. 1869 von 500 1/2 4 1/2, 87 1/2 G., 1852—1862 von 100 1/2 4 1/2, 89 G., neuere Jahrgänge 4 1/2, 89 G., 50 1/2 4 1/2, —, 500 1/2 5 1/2, 103 1/2 G., 100 1/2 5 1/2, 103 1/2 G. Actien der ehem. sächs. schles. Eisenbahn-Comp. a 100 1/2 4 1/2, 97 1/2 G. Act. der ehem. Albertsbahn a 150 1/2 4 1/2, 86 1/2 G. Königl. sächs. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 1/2 3 1/2, 82 G. Landes-Cultur-Renten-scheine v. 500 1/2 4 1/2, 86 G., do. v. 100 1/2 4 1/2, —. Leiziger Stadt-Obligationen 4 1/2, 87 1/2 G., do. 3 1/2, 70 1/2 G. Pfandbriefe sächs. erbli. v. 500 1/2 3 1/2, 78 1/2 G., do. v. 100 u. 25 1/2 3 1/2, 78 1/2 G., do. v. 500 1/2 4 1/2, 89 1/2 G., do. v. 1852, 1855 u. 500 1/2 4 1/2, 87 1/2 G., do. v. 1858—1862 v. 500 1/2 4 1/2, 88 1/2 G., do. v. 1866 u. 1869 von 500 1/2 4 1/2, 87 1/2 G., 1852—1862 von 100 1/2 4 1/2, 89 G., neuere Jahrgänge 4 1/2, 89 G., 50 1/2 4 1/2, —, 500 1/2 5 1/2, 103 1/2 G., 100 1/2 5 1/2, 103 1/2 G. Actien der ehem. sächs. schles. Eisenbahn-Comp. a 100 1/2 4 1/2, 97 1/2 G. Act. der ehem. Albertsbahn a 150 1/2 4 1/2, 86 1/2 G. Königl. sächs. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 1/2 3 1/2, 82 G. Landes-Cultur-Renten-scheine v. 500 1/2 4 1/2, 86 G., do. v. 100 1/2 4 1/2, —. Leiziger Stadt-Obligationen 4 1/2, 87 1/2 G., do. 3 1/2, 70 1/2 G. Pfandbriefe sächs. erbli. v. 500 1/2 3 1/2, 78 1/2 G., do. v. 100 u. 25 1/2 3 1/2, 78 1/2 G., do. v. 500 1/2 4 1/2, 89 1/2 G., do. v. 1852, 1855 u. 500 1/2 4 1/2, 87 1/2 G., do. v. 1858—1862 v. 500 1/2 4 1/2, 88 1/2 G., do. v. 1866 u. 1869 von 500 1/2 4 1/2, 87 1/2 G., 1852—1862 von 100 1/2 4 1/2, 89 G., neuere Jahrgänge 4 1/2, 89 G., 50 1/2 4 1/2, —, 500 1/2 5 1/2, 103 1/2 G., 100 1/2 5 1/2, 103 1/2 G. Actien der ehem. sächs. schles. Eisenbahn-Comp. a 100 1/2 4 1/2, 97 1/2 G. Act. der ehem. Albertsbahn a 150 1/2 4 1/2, 86 1/2 G. Königl. sächs. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 1/2 3 1/2, 82 G. Landes-Cultur-Renten-scheine v. 500 1/2 4 1/2, 86 G., do. v. 100 1/2 4 1/2, —. Leiziger Stadt-Obligationen 4 1/2, 87 1/2 G., do. 3 1/2, 70 1/2 G. Pfandbriefe sächs. erbli. v. 500 1/2 3 1/2, 78 1/2 G., do. v. 100 u. 25 1/2 3 1/2, 78 1/2 G., do. v. 500 1/2 4 1/2, 89 1/2 G., do. v. 1852, 1855 u. 500 1/2 4 1/2, 87 1/2 G., do. v. 1858—1862 v. 500 1/2 4 1/2, 88 1/2 G., do. v. 1866 u. 1869 von 500 1/2 4 1/2, 87 1/2 G., 1852—1862 von 100 1/2 4 1/2, 89 G., neuere Jahrgänge 4 1/2, 89 G., 50 1/2 4 1/2, —, 500 1/2 5 1/2, 103 1/2 G., 100 1/2 5 1/2, 103 1/2 G. Actien der ehem. sächs. schles. Eisenbahn-Comp. a 100 1/2 4 1/2, 97 1/2 G. Act. der ehem. Albertsbahn a 150 1/2 4 1/2, 86 1/2 G. Königl. sächs. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 1/2 3 1/2, 82 G. Landes-Cultur-Renten-scheine v. 500 1/2 4 1/2, 86 G., do. v. 100 1/2 4 1/2, —. Leiziger Stadt-Obligationen 4 1/2, 87 1/2 G., do. 3 1/2, 70 1/2 G. Pfandbriefe sächs. erbli. v. 500 1/2 3 1/2, 78 1/2 G., do. v. 100 u. 25 1/2 3 1/2, 78 1/2 G., do. v. 500 1/2 4 1/2, 89 1/2 G., do. v. 1852, 1855 u. 500 1/2 4 1/2, 87 1/2 G., do. v. 1858—1862 v. 500 1/2 4 1/2, 88 1/2 G., do. v. 1866 u. 1869 von 500 1/2 4 1/2, 87 1/2 G., 1852—1862 von 100 1/2 4 1/2, 89 G., neuere Jahrgänge 4 1/2, 89 G., 50 1/2 4 1/2, —, 500 1/2 5 1/2, 103 1/2 G., 100 1/2 5 1/2, 103 1/2 G. Actien der ehem. sächs. schles. Eisenbahn-Comp. a 100 1/2 4 1/2, 97 1/2 G. Act. der ehem. Albertsbahn a 150 1/2 4 1/2, 86 1/2 G. Königl. sächs. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 1/2 3 1/2, 82 G. Landes-Cultur-Renten-scheine v. 500 1/2 4 1/2, 86 G., do. v. 100 1/2 4 1/2, —. Leiziger Stadt-Obligationen 4 1/2, 87 1/2 G., do. 3 1/2, 70 1/2 G. Pfandbriefe sächs. erbli. v. 500 1/2 3 1/2, 78 1/2 G., do. v. 100 u. 25 1/2 3 1/2, 78 1/2 G., do. v. 500 1/2 4 1/2, 89 1/2 G., do. v. 1852, 1855 u. 500 1/2 4 1/2, 87 1/2 G., do. v. 1858—1862 v. 500 1/2 4 1/2, 88 1/2 G., do. v. 1866 u. 1869 von 500 1/2 4 1/2, 87 1/2 G., 1852—1862 von 100 1/2 4 1/2, 89 G., neuere Jahrgänge 4 1/2, 89 G., 50 1/2 4 1/2, —, 500 1/2 5 1/2, 103 1/2 G., 100 1/2 5 1/2, 103 1/2 G. Actien der ehem. sächs. schles. Eisenbahn-Comp. a 100 1/2 4 1/2, 97 1/2 G. Act. der ehem. Albertsbahn a 150 1/2 4 1/2, 86 1/2 G. Königl. sächs. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 1/2 3 1/2, 82 G. Landes-Cultur-Renten-scheine v. 500 1/2 4 1/2, 86 G., do. v. 100 1/2 4 1/2, —. Leiziger Stadt-Obligationen 4 1/2, 87 1/2 G., do. 3 1/2, 70 1/2 G. Pfandbriefe sächs. erbli. v. 500 1/2 3 1/2, 78 1/2 G., do. v. 100 u. 25 1/2 3 1/2, 78 1/2 G., do. v. 500 1/2 4 1/2, 89 1/2 G., do. v. 1852, 1855 u. 500 1/2 4 1/2, 87 1/2 G., do. v. 1858—1862 v. 500 1/2 4 1/2, 88 1/2 G., do. v. 1866 u. 1869 von 500 1/2 4 1/2, 87 1/2 G., 1852—1862 von 100 1/2 4 1/2, 89 G., neuere Jahrgänge 4 1/2, 89 G., 50 1/2 4 1/2, —, 500 1/2 5 1/2, 103 1/2 G., 100 1/2 5 1/2, 103 1/2 G. Actien der ehem. sächs. schles. Eisenbahn-Comp. a 100 1/2 4 1/2, 97 1/2 G. Act. der ehem. Albertsbahn a 150 1/2 4 1/2, 86 1/2 G. Königl. sächs. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 1/2 3 1/2, 82 G. Landes-Cultur-Renten-scheine v. 500 1/2 4 1/2, 86 G., do

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 26. Juli 1869.

Fonds-Cours.	St. Brief.	Geld.	St. Brief.	Geld.	St. Brief.	Geld.	St. Brief.	Geld.	St. Brief.	Geld.		
Preussische Anleihe v. 1850	4 1/2	98 1/2	Staats-Schuldscheine	3 1/2	—	81 1/2	Berliner Kurs- und Neumärkische	4 1/2	90	Preussische, rittsch.	3 1/2	71
do. von 1854 u. 1856	4 1/2	—	Prämien-Anleihe von 1855 à 100	3 1/2	—	122 1/2	do. do.	4	—	do. do.	4	80 1/2
do. von 1857	4 1/2	99 1/2	do. Hess. Pr. Scheine à 40	3 1/2	—	56 1/2	Öpreussische	3 1/2	—	do. neue	4 1/2	68
do. von 1859	4 1/2	99 1/2	Kurs- und Neumärkische	3 1/2	—	79 1/2	do. do.	4	—	do. do.	4 1/2	86
do. von 1856	4 1/2	99 1/2	Schuldschreibungen	3 1/2	—	—	Wommersche	3 1/2	—	Kurs- und Neumärkische	4	86 1/2
do. von 1864	4 1/2	99 1/2	Ober-Pr. Sch. u. Oblig.	4 1/2	—	101 1/2	do. do.	4	—	Pommersche	4	86 1/2
do. von 1868 Lit. B.	4 1/2	99 1/2	Berl. Stadt-Oblig.	5	—	72 1/2	Potensche neue	4	83 1/2	Potensche	4	86 1/2
do. von 1860 u. 1862	4	83 1/2	do. do.	4 1/2	—	—	Sächsische	4	—	do. u. Westphälische	4	86 1/2
do. von 1855	4	83 1/2	Schuldschreibungen	3 1/2	—	—	Sächsische Lit. A.	3 1/2	—	Sächsische	4	88 1/2
do. von 1862	4	83 1/2	Berl. Kaufmannschaft	5	—	—	do. neue	4	—	Sächsische	4	88 1/2
do. von 1868	4	83										

Gold, Silber und Papiergeld.

	St.	Brief.	Geld.	St.	Brief.	Geld.	St.	Brief.	Geld.
Friedrichsd'or	114 1/2	—	—	Dollars	1. 12 1/2	—	Stargard-Posen	4 1/2	93 etw
do. pr. Reich	112 1/2	—	—	Gold in Bares pr. Soldd.	408 1/2	—	Lehringische Lit. A.	4 1/2	126 etw
Goldpreuss. Ducaten	3. 9 1/2	—	—	Silber per Solld.	20 23 1/2	—	do. Lit. B. solld.	5	—
Souverain	6. 24 1/2	—	—	Fremde Banknoten	99 1/2	—	Barichan-Brasow	4	79 1/2
Napoleon'sd'or	5. 13 1/2	—	—	do. einlöser in Leipzig	99 1/2	—	Barichan-Wiener à 60 S. R.	5 1/2	57 1/2
Imperial	5. 13 1/2	—	—	Fremde kleine	81 1/2	—	Weselscheur vom 28. Juli	10	—
Russische Banknoten	76	—	—				Amsterd.	250 fl.	10
							do.	250 fl.	2
							Damburg.	300 Mk.	8
							do.	300 Mk.	2
							London	1 Pd. Sterl.	2
							Paris	300 Francs	2
							Wien österr. Währ.	450 fl.	8
							do.	150 fl.	2
							Augsburg sächs. Währ.	100 fl.	2
							Frankfurt a. M. sächs. W.	100 fl.	2
							do.	100 fl.	2
							Petersburg	100 Rbl.	3
							do.	100 Rbl.	3
							Barichan	90 S. Rbl.	4
							Bremen	100 S. Rbl.	8

	St.	Brief.	Geld.	St.	Brief.	Geld.	St.	Brief.	Geld.
Stamm-Prioritäts	5	5	5	Stamm-Prioritäts	5	5	Stamm-Prioritäts	5	5
Berlin-Damburg Lit. A	9 1/2	9 1/2	9 1/2	Berlin-Damburg Lit. B	10 1/2	10 1/2	Berlin-Damburg Lit. C	11 1/2	11 1/2
Berlin-Potsdam-Magdeburg	18	17	17	Berlin-Stettin	8	8 1/2	Berlin-Weimar	8	8 1/2
Berlin-Erfurt	8	8 1/2	8 1/2	Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2	Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2
Berlin-Schweinfurt-Regensburg	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Weimar	5 1/2	5 1/2	Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2
Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2	Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2
Berlin-Weimar	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2	Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2
Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Weimar	5 1/2	5 1/2	Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2
Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2	Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2
Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2	Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2
Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2	Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2
Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2	Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2
Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2	Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2
Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2	Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2
Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2	Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2
Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2	Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2
Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2	Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2
Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2	Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2
Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2	Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2
Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2	Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2
Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2	Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2
Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2	Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2
Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2	Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2
Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2	Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2
Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2	Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2
Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2	Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2
Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2	Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2
Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2	Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2
Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2	Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2
Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2	Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2
Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2	Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2
Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2	Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2
Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2	Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2
Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2	Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2
Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2	Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2
Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2	Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2
Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2	Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2
Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2	Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2
Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2	Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2
Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2	Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2
Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2	Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2
Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2	Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2
Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2	Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2
Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2	Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2
Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2	Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2
Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2	Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2
Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2	Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2
Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2	Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2
Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2	Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2
Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2	Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2
Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2	Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2
Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2	Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2
Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2	Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2
Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2	Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2
Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2	Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2
Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2	Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2
Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2	Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2
Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2	Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2
Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2	Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2
Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2	Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2
Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2	Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2
Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2	Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2
Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2	Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2
Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2	Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2
Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2	Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2
Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2	Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2
Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2	Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2
Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2	Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2
Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2	Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2
Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2	Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2
Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2	Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2
Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2	Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2
Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2	Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2
Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2	Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2
Berlin-Regensburg	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Berlin-Nürnberg	5 1/2	5 1/2	Berlin-Erfurt	5 1/2	5 1/2

Deutschland.

Berlin, d. 26. Juli. Das von der hiesigen Studentenschaft veranstaltete Humboldtfest wird morgen (27.) 1 Uhr mit einem Actus in der Aula der Universitäts beginnen, welcher in einer von einem Studenten zu haltenden Festschilde und in Gesang vor und nach derselben besteht. Die Angehörigen Humboldts haben ihre Anwesenheit zugesagt. Der Festschilde beginnt 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends vom Kastanienwäldchen aus und zieht längs der Linden, des Kupfergrabens, der Artilleriestraße, Ziegelstraße, Friedrichstraße, Dranienburgerstraße vor das Humboldthaus, wo eine entsprechende Feier erfolgen wird. Die Fackeln werden auf dem Dönhofsplatz gelöscht; der Zug dorthin geht über den Nonboulaplatz, den Lustgarten, den Werberischen Markt, den Hausvogteiplatz. Der Commers findet darauf in der von der Stadt eingeräumten und decorirten Turnhalle statt. Eingang links für die Teilnehmer, rechts für die mit Billets versehenen Zuschauer. Fast sämtliche studentische Vereinigungen, die Bau-, Gewerbe- und Bergakademie eingeschlossen, haben ihre Theilnahme zugesagt. Ehrennennungen in Beziehung stehende Beamte, an Magistrat und Stadtverordnete, an die Vertreter der Presse u. s. w.

S. München, d. 22. Juli. Die liberalen Tagesblätter Münchens bringen einen Aufruf an dessen Bewohner, der sie zur Theilnahme an einer Adresse an den König einladet. Die Adresse betrifft die städtischen Schulangelegenheiten. Bekanntlich hat unser Magistrat den Beschluß gefaßt, die Stellung eines stammberechtigten Schulrathes keinem Geistlichen mehr anzuvertrauen, sondern einem weltlichen Fachmann. Zur Rechtfertigung dieses Beschlusses citirte der Magistrat u. A. auch das Gesetz: „Kein Staatsbeamter darf ein Nebengewerbe treiben oder zwei Aemter mit sich kreuzenden Interessen in seiner Person vereinigen.“ Das erzbischöfliche Ordinariat erhob dagegen bei dem Könige einen gewolligen Protest, beruft sich auf das Concordat, spricht von den wahren Interessen der Jugendbildung, und verlangt die Nichtgenehmigung dieser Neuerung. Um dem Könige zu zeigen, daß die Bevölkerung Münchens seine wahren Interessen verstehen lernt und mit der Aufassung des Magistrats in dieser Sache einverstanden ist, soll erwähnte Adresse die Bitte aussprechen, den erzbischöflichen Protest zurückzuweisen und besagten Beschluß zu genehmigen. Da es hierbei gegen einen Feind geht, haben sich hervorragende Mitglieder der Fortschrittspartei und der Mittelpartei geeinigt, die Einwohnererschaft der Hauptstadt für diese unfreie Cultur-Erben so wichtige Sache zu interessieren. Zur Auflage der Adresse haben sich außer vielen geachteten Bürgern die Expeditionen der Süddeutschen Presse, der bair. Landeszeitung, des bair. Landboten, des süddeutschen Telegraphen und der neuesten Nachrichten bereit erklärt. Seltene Einmüthigkeit! Wer den Indifferentismus gegen das allgemeine Wohl, der sonst in München herrsche und dadurch manches Gute unmöglich machte, kennt und seine schweren Folgen begreift, wird die Wichtigkeit dieser Angelegenheit nicht unterschätzen, und sich darüber freuen, daß man hier immer mehr den Muth findet, mit der Vergangenheit zu brechen. — Auch in einer anderen Sache geht die Fortschrittspartei mit der Mittelpartei Hand in Hand. Seitdem unsere neuen Socialgesetze in Kraft traten (1. Juli a. o.) ist die Armen-Pflege nicht mehr ausschließlich Communalache. Es soll daher ein großer Verein gegründet werden, welcher sich der wirklich Armen annimmt, strenge Controle bei Verwendung der Gaben übt, und früheren Mißbräuchen entgegentritt, dabei aber rechten Wohlthätigkeitsfinn wach erhält. — Bei Gelegenheit der Neuwahl der Gemeindevollständigen, um welche sich in früherer Zeit die guten Münchener trotz vieler Ausdrücke der Unzufriedenheit wenig kümmern, wird die Parteiführung jedoch wieder schärfer hervortreten. Da wird es wieder heißen: „Die national, die particularistisch!“ oder wie die Ultramontanen rufen: „Sie preussisch, Sie bairisch!“

Die Eröffnung der internationalen Kunstausstellung fand, wie bereits erwähnt, am 20. ds. in feierlicher Weise statt. Die sämtlichen Staatsminister, die Staatsräthe, das diplomatische Corps, die obersten Hofchargen, — die Vorgenannten Alle in Uniform —, ferner die Nobilitäten der Kunst und Wissenschaft und viele hohe Beamte, Vertreter der Presse u. s. w. waren auf Einladung erschienen. Nachdem Prinz Adalbert als Stellvertreter des Königs, auf einer Estrade Platz genommen, nahm Herr Cultusminister v. Grasser das Wort und sprach sich in einer geistvollen Rede über die Bedeutung der internationalen Kunstausstellung aus, und dankte allen Förderern des Unternehmens für die Überwindung der schwierigen Hindernisse. Hierauf drückte der Vorstand der Münchener Künstlergesellschaft, Professor Knoll den Dank für das Erscheinen des Prinzen und die Ueberzeugung aus, daß das Bürgerthum ebenfalls an der Förderung der Kunst thätigen Antheil nehmen werde. Prinz Adalbert erklärte sodann die Ausstellung, welche eine glänzende, die Kunst allseitig vertretende sei, im Namen des Königs als eröffnet, mit dem Wunsche, daß ihr Verlauf von der Gunst des Himmels und den Segnungen des Friedens begleitet und in seinen Folgen fruchtbringend sein möge. Professor Knoll brachte im Namen der Münchener Künstlergesellschaft ein Hoch auf den Protector der Ausstellung, König Ludwig II. aus, worauf ein Festschör, gebichtet von Mor Stiegl, componirt von Franz Lew und gesungen von der Sängergesellschaft, um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr die schöne Feier beschloß. — Die Ausstellung der Kunstwerke „älterer Meister“ ist ebenfalls eröffnet. Dieselbe bietet Außergewöhnliches, ja man kann annehmen, daß sich schwerlich jemals wieder Seltsamkeit bietet, so viele bedeutende Gemälde, die im Privatbesitz sind, und mit großer Liberalität von ihren Besitzern in Baiern, Württemberg, Baden, Hessen, den Rhein-

landen, Schweiz, Sachsen und Oesterreich der Ausstellung überlassen wurden, gesammelt und geordnet an einer Stelle zu finden. Eine offizielle Feier unterblieb hier wegen Unwohlseins des Prinzen Luitpold, des Protector des Unternehmens. Zu Ehren der auswärtigen Förderer desselben fand ein Festmahl statt. — Bei der Eröffnung der Local-Industrie-Ausstellung Münchens waren sämtliche Minister und der Vorstand der General-Bergwerks- und Salinenadministration Hr. Hocheder nebst den städtischen Behörden anwesend. Der Handelsminister v. Schlör hielt die Eröffnungsrede. In Folge dieser interessanten Ausstellung ist München gegenwärtig stark besucht.

Oesterreichische Monarchie.

Graf Beust sprach sich in der Sitzung der Reichsraths-Delegation vom 23. Juli (bei der Verhandlung über das Budget des auswärtigen Ministeriums) über seine Politik aus. Preußen gegenüber sei er (Beust) sich der veröhnlichsten Haltung in allen daselbst berührenden Fragen bewußt. Aber was nütze es, wenn der eine Theil die offene Hand biete, während der andere es ablehne, freundlich einzuschlagen? Im hiesigen diplomatischen Verkehr, das könne er versichern, komme nichts vor, was die Beziehungen Preußens zu Oesterreich zu trüben geeignet sei. Man habe ihn wegen der Wianzen interpellirt. Er könne bestimmt versichern, daß nach keiner Seite hin eine Allianz Oesterreichs besteshe. Welche Politik er in dieser Hinsicht befolgen werde, möge man ihn lieber nicht fragen. — Auf eine in der Sitzung der Reichsraths-Delegation am 24. Juli gemachte Bemerkung: eine Entfremdung Oesterreichs von Frankreich werde Frankreich und Preußen zusammenführen, entgegnete der Reichskanzler: „Der Weg von Berlin nach Wien führe vielleicht über Paris.“

Spanien.

Nachrichten über die Carlistenbewegung halten das ganze Land in Athem; aber das Ende ist doch viel Gesehri und wenig Welle. Von einiger Bedeutung ist hauptsächlich die Verhaftung zweier Priester in Madrid, deren einer, Pedro Roig, Felbgewisslicher eines Juvenarmaments war. Es fanden sich bei ihnen viele Schriftstücke. Schuldverschreibungen der carlistischen Anleihe, Stempel der commissaria regia von Castilien, und, was für die Obrigkeit von größerem Werthe ist, Verzeichnisse carlistischer Wähler und Werber. Als die beiden Geistlichen nebst vier vermuthlichen Mitschuldigen — zwei Bürgern, dem Küster eines Nonnenklosters und einer Frau, in deren Wohnung die Verschwörer zusammenkamen — über die Straßen ins Gefängniß abgeführt wurden, mußten sie von den Polizisten vor der rohen Gewalt des Volkshauses geschützt werden, der ihnen kurzen Prozeß zu machen drohte. Um die Verschwörung gegen das Leben der einflußreichsten Männer der gegenwärtigen Lage, Serrano, Prim und Rivero, ist es noch ziemlich räthelhaft bestellt. Sie wurde den Sabellinen in die Schuhe geschoben, und man brachte die Verhaftung des Generals Vega Inclan mit ihr in Verbindung. Wie schwach zum mindesten der letzte Theil der Behauptung begründet ist, beweist die gegen Ehrenwort versagte Entlassung des Generals nach Cadix, von wo er sich nach den canarischen Inseln einschiffen wird. Als Verschwörer wäre er jedenfalls in Haft gehalten worden.

Großbritannien und Irland.

Veröhnlich ist unter allen Umständen der Ton und die Stimmung im Englischen Unterhause zu nennen, welche den Ausgleich in der Irischen Kirchenfrage zu Stande gebracht hat. Die „Times“ ertheilt dem Unterhause deshalb den schmeichelhaften Namen „Tempel der Harmonie“. Der veröhnliche Ton hat sich auch bereits auf die Londoner Presse übertragen, wenn auch die einzelnen Blätter nicht unterlassen können, einander vorzuzurechnen, wie viel diese oder die andere Seite geopfert und gewonnen hat. So legen die Toryblätter großes Gewicht darauf, daß das Oberhaus seine Autorität geltend und in nicht wenigen Punkten seine Ueberlegenheit dem Unterhause gegenüber offenkundig gemacht hat. Der „Morning Herald“ kann sich nicht enthalten, einige bittere Worte über Gladstone zu äußern, der die Kirche erst in diese große Krisis gestürzt habe und ihr dann nach allen Wunden und Schmerzen, die er ihr zugefügt, seinen Segen nachrufe. — Als Beitrag zur Geschichte der Irischen Kirchenfrage ist zu erwähnen, daß deren schließliche Lösung erst nach einem Zeitraum von über zwei Jahren erfolgt ist, seitdem Graf Russell den Antrag auf Niederlegung einer königlichen Untersuchungs-Commission stellte. Am 25. Juni 1867 ersuchte der damalige Führer der Opposition im Oberhause die Peers, einer Adresse für eine Commission ihre Zustimmung zu geben, welche liefern sollte „volle und genaue Information über die Beschaffenheit und Höhe des Eigenthums und der Revenuen der etablierten Kirche in Irland zum Behuf einer wirksameren Verwaltung und praktischeren Verwendung derselben zu Gunsten der Irischen Nation“. In dieser Form wurde die Resolution mit einer beträchtlichen Stimmenmehrheit abgelehnt, aber eine andere angenommen, welche einfach nur die Niederlegung einer Commission beantragte. Heute wird beiden Häusern des Parlaments die Mittheilung zugegeben, daß die Königin der Irischen Kirchenbill ihre Sanction ertheilt hat. Dem „Morning Star“ zufolge dürfte der Schluß der diesjährigen Parlamentssession am 6. oder 7. August stattfinden.

Vermischtes.

Die Vollendungsarbeiten am Dom zu Köln schreiten zusehends vor. Der nördliche Thurm hat die Höhe des vorhandenen südlichen Thurmes erreicht. Das Capitelsaal- und Sacristie-Gebäude ist bis auf

die Errichtung des aus Eisen construirten Dachwerks vollendet. Die Umgebungen des Domes sind aus sächsischen Mitteln durch Pflasterungen, Trottoir- und Gartenanlagen bis auf Kleinigkeiten regulirt worden. Im Jahre 1868 sind zur Vollendung des Domes im Ganzen 335,617 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf. verausgabt, wovon auf den nördlichen Thurmbau 161,385 Thlr. 24 Sgr. 7 Pf. kommen. Bis jetzt, d. h. seit dem Jahre 1864, hat die Ausgabe für den Ausbau des nördlichen Thurmes 550,030 Thlr. betragen.

Der bekannte Carmelitermönch V. Hyacinte in Paris ist wegen einer Rede, die er in der Versammlung der Friedensfreunde gehalten, zu seiner Verantwortung nach Rom beschieden worden.

Eisenach, d. 24. Juli. Der „Weim. Btg.“ entnehmen wir Folgendes: Nach verbürgten Nachrichten ist in Kreuzburg an der Werra ein ganz bedeutendes Feuer schon von Mittag an gewesen; der ganze Theil der Stadt nach der Werra zu, man rechnet zwischen 50—80 Häuser ohne Nebengebäude, ist ein Raub der Flammen geworden; zwei Menschenleben sollen dabei zu Grunde gegangen sein: ein alter Mann soll verbrannt, ein Aenderer durch Unvorsichtigkeit mit dem Feuerhaken getödtet worden sein. Das Feuer hat die ganze Umgegend der Pfarrgasse darniedergelegt. Das Feuer ist, wie man hört, dadurch entstanden, daß zwei Kinder in einem Hause mit Schwefelböllchen gespielt und dieselben brennend in Stroh geworfen haben.

Eine rührende kleine Begebenheit wird von der Kaiserin Charlotte erzählt. Die unglückliche Fürstin weilte unlängst einige Zeit in Spaas. Eines Tages bestand sie mit solcher Hastigkeit darauf, am Koullettsch zu spielen, daß es unmöglich war, sie zurückzuhalten. Als sie sich dem Tische näherte, legte sie bedachtsam ein Goldstück auf Nr. 19 (der Kaiser Maximilian wurde am 19. Juni erschossen). Das Rad drehte sich und sie gewann. Mit melancholischem Lächeln nahm sie das Geld auf und verließ ruhig den Saal. Draußen begegnete ihr ein Armer, dem sie das Geld mit den Worten gab: „Nehme für ihn.“ Befanctlich spricht die Kaiserin Charlotte nie den Namen Maximilian aus.

London, d. 24. Juli. Die Explosion in den Kohlengruben bei Wigan hat noch mehr Menschenleben gekostet, als Anfangs geglaubt wurde. Schwebend hängende Leichen wurden, zum Theil gräßlich verfault, zu Tage gefördert, und zwei Bergleute starben, während sie auf dem Transport nach dem Hospital begriffen waren. Das Aufsuchen der Leichen war mit großen Schwierigkeiten verbunden, da die Ventilation fast vollständig gehemmt war, und eine Abtheilung der mit dieser traurigen Aufgabe Betrauten entging nur mit genauer Noth dem Ersticken. Gegen Mitternacht waren sämmtliche Leichen in einem Schuppen ausgelegt, und der Rest der Nacht wurde mit dem Waschen derselben ausgefüllt — eine schwere Arbeit bei dem schrecklich verfaulenden Zustande, in welchem sich viele befanden. So machte ein alter Mann viermal die Runde, um die Leiche seines Sohnes ausfindig zu machen, aber allemal vergebens. Leider steht noch bei mehreren der Verlegten der Tod zu erwarten; die übrigen aber befinden sich unter sorgfältiger ärztlicher Pflege außer Gefahr.

Die Bierproduction, schreiben die Industriell., nimmt kolossale Verhältnisse an. Man schätzt das alljährlich in Europa producirte Quantum auf 5000 Mill. Litres zu einem Gesamtwert von fast 200 Mill. Thaler. Aus dem Zollverein gingen 1864 nach Frankreich 43,000 Ctr., nach Holland 40,000 Ctr., nach Hamburg 32,000 Ctr., nach Belgien 28,000 Ctr., nach der Schweiz 22,000 Ctr. Man nimmt an, daß die europäische Bierproduction durchschnittlich auf den Kopf der Bevölkerung beträgt: in Baiern 134 Litres, in Großbritannien 113 Litres, in Württemberg 104 Litres, in Belgien 80 Litres, in Braunschweig 68 Litres, in Thüringen 60 Litres, in Oesterreich 22 Litres, in der Schweiz 20 Litres, in Preußen 19 1/2 Litres, in Frankreich 15 Litres, in Schweden 11 Litres, in Spanien 2 Litres, in Rußland und Italien je 1 Litre.

Wie man zu einem Tenor kommt, schreibt der „Sprudel“: Wachtel wurde bekanntlich vom Kutscherbock, Schobri vom Rauchsänge auf die Bretter geführt, welche die Welt und für ein hohes C viel Geld bedeuten. Hr. v. Hülsen hat sich nun einen Tenor nicht durch den Telegraphen, sondern aus dem Telegraphenamt geholt. In Karlsbad war es an einem Sonntag. Er aber hieß Pavlicek und schlug in einer dienstfreien Pause einen Triller, den die prosaisch gestimmte Umgebung für den jitzenden Sehnachtsseufzer eines leeren Magens hielt, Hr. v. Hülsen aber, der just vorbeiwanderte, sofort als echte Waare erkannte. Kein Theateragent vermittelte; die Unterhandlungen waren rasch zu Ende geführt und noch am selben Abend ging durch die eigene Hand des glücklichen Telegraphisten eine Depesche folgenden Inhalts ab: Hrn. Pavlicek senior, Prag: „Bin soeben von Hülsen entdeckt und zur weiteren Ausbildung nach Berlin engagirt worden. Vorläufig 2000 Thaler Gehalt. So geschehen am 9. Juli 1869. Pavlicek junior.“

Kurz vor dem Dorfe A., welches zwischen den beiden Eisenbahnstationen H. u. E. liegt und wohin ein Corps stibler junger Leute an einem der letzten Sonntage auszuschießen gedachte, gerathen letztere im Coupé des Zuges plötzlich in heftigen Streit. Der Krawall nimmt von Minute zu Minute immer größere Dimensionen an, den Passagieren daneben wird's angst und bange; man citirt durch einen Wink den Zugführer im nächsten Coupé zur Hülfe, sofort erfolgt das Signal zum Halten und der Zug steht. Die Tumultuanten werden sammt und sonders an die Luft gesetzt und — wandern, mit dem wohnigen Dankgefühl besetzt, ihren Plan als „gelungen“ ausgeführt zu haben, dem nur noch 1 Minute entgegengesetzten Dorfe A. zu.

Ueber Keulen im Rianesotstaat in Nordamerika ist ein furchtbares Geschick hereingebrochen. Die Stadt ist ursprünglich von

einigen Landleuten aus dem Württembergischen gegründet worden. Später aber siedelten sich viele andere Deutsche und Schweden dort an. Sie erbauten sich eine große Turnhalle, die 25,000 Dollars kostete. Darin wurde nicht nur geturnt, sondern es wurden auch an jedem Sonntag Vormittag Vorträge über die Natur gehalten und Abends wurde getanz und gesungen und die Freuden des menschlichen Daseins genossen. Es sollte aber anders kommen. Eines Tages dringen plötzlich rohe Indianerhaaren von allen Seiten ein, fallen über die wehrlosen Einwohner her, rauben und plündern und stecken die Häuser in Brand. Die kleinen Kinder haben sie an die Gartenzäune genagelt und die schrecklichsten Gräueltaten verübt. Zum Glück kam ein starkes Gewitter, vor dem die Feinde sich zurückzogen. Man fing an, die niedergebrannten Häuser wieder aufzubauen und hat auch den Grundstein zu einer Kirche gelegt.

Aus den Verhandlungen der Stadtverordnetenversammlung.

- Sitzung am 19. Juli c.
1. Die von der Bau-Commission gemachten Vorschläge über Verwendung der im Bau-Etat pro 1869 ausgerechneten Dispositionssummen werden genehmigt.
 2. Auf Titel III. pos. 4 des Etats der Aemterliste pro 1869, der sich für unzureichend herausgestellt hat, werden die beantragten 200 Thlr. nachbewilligt.
 3. Zur Vorbereitung und gütlicher Ausräumung über die Vorlage, betreffend die Regulirung des Einquartierungs- und Wohnraumes, wird eine Commission gewählt.
 4. Die beantragte Erbauung eines Gerätheschuppens auf dem Friedhofe wird genehmigt.
 5. Desgleichen die Verpachtung von Freimfelder Ländereien mit Wohnungen in den Kappelhäusern auf sechs Jahre.
 6. Desgleichen der abgeänderte Etat des Stadt-Spinnstoffs pro 1870, welcher mit 13,365 Thlr. in Einnahme und Ausgabe abschließt.

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, am 27. Juli 1869.

Preise mit Ausschluß der Courtag.

Getreidegewicht Brutto.

Weizen war umfanglich angeboten und bei matter Kaufkraft legte Preise nur schwach behauptet, 170 $\frac{1}{2}$ 63—65 $\frac{1}{2}$ bez.

Roggen in neuer Waare die Nachfrage stark überwiegend offerirt und Preise in weicherer Richtung, so daß alter und neuer Roggen 168 $\frac{1}{2}$ mit 54—55 $\frac{1}{2}$ bez. wurde und dazu blieb effektive Waare disponibel.

Gerste ohne Umsatz, da alte Waare fehlt und neue nur ausnahmsweise in Kleinigkeiten an den Markt gekommen ist, daher Preise nominal.

Hafser sehr fest und höher, 100 $\frac{1}{2}$ 37 $\frac{1}{2}$ bez.

Hülsenfrüchte ohne Umsatz.

Kümmel in Folge der Feldarbeiten nur in Kleinigkeiten offerirt und für das Wenige wurden hohe Preise gefordert und für dringlichen Bedarf bis 11 $\frac{1}{2}$ bezwilligt.

Fenchel ohne Beachtung.

Deelsaaten ohne Angebot, der Drang der Erntearbeiten hindert die Produzenten am Besuche des Marktes und Preise scheinen sich mehr und mehr zu befestigen.

Stärke kleines Geschäft, 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ incl. bez.

Spiritus loco fest, aber Kartoffel- und Rüben fehlen und Korn- 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.

Preßhefe 18 $\frac{1}{2}$ zu notiren.

Rübsel steht nicht im Verhältniß zu den Preisen der Deelsaaten, 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ gehalten.

Prima Solaröl bei lebhafter Nachfrage in loco 6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ incl. vergeblich geboten.

Petroleum deutsches loco 6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ incl. gesucht.

Kohlsucker bei Mangel an Angebot fest, doch ist auch die Nachfrage eine schwache, da man weiß, daß unsere Vorräthe erschöpft sind; in Raffinaden dauert der Abzug zu vollen vorwöchentlichen Werthen für laufenden Bedarf fort und Angebot ist schwach.

Raffinirter Syrup in heller Waare 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.

Rübenmelasse geräumt.

Pflaumen ohne Handel.

Deilsuchen hiesige knapp und gesucht, in loco schwer zu beschaffen, 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ gehalten, fremde 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.

Futtermel höher, 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.

Kleie Roggen-fest, 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Weizen- 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.

Heu 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.

Stroh 8 $\frac{1}{2}$ bez.

Hallscher Marktbericht.

Halle, d. 27. Juli. Getreidebörse nach Berl. Scheffel und Preuss. Gelde an der Börse. Weizen 2 $\frac{1}{2}$ 18 $\frac{1}{2}$ 2 bis 2 $\frac{1}{2}$ 21 $\frac{1}{2}$ 2. Roggen 2 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$ 6 2 bis 2 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$ 9 2. Gerste — $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ — 2 bis — $\frac{1}{2}$ — 2. Hafer 1 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$ 3 2 bis — $\frac{1}{2}$ — 2. Heu pr. Centner 1 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$ 6 2 bis 1 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ — 2. Langstroh pr. Scheffel à 1200 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$. Die Holzlei-Verwaltung.

Nürnberg a. S., d. 20. Juli. Am gestrigen Tage wurde der an ununterbrechender Promenade belegene Silber'sche Gasthof „Zum Preussischen Hof“ zu einem, dem Werthe dieses Grundstücks sehr geringen Preise von einem hiesigen Bauunternehmer erkauf. Es scheint vorausichtlich, daß der Gasthof in Kürze in andere Hände übergeht, da er von dem Käufer wohl bald anderweitig verkauft werden wird. Hoffentlich gelangt sodann dieses schöne Etablissement nur in solche Hände, welche dieselben gesparten Räumchen, den herrlichen Gartenanlagen u. s. w. den Charakter wieder verleihen, den dasselbe als **Hôtel ersten Ranges** sonst inne hatte, und daß den vielen Besuchern und auch den Bewohnern unseres schönen Nürnbergs ein lang begogener Wunsch erfüllt und ein lang gefühlter Bedürfnis abgeholfen werde, nämlich endlich comfortable eingerichtete Räume zu finden, in denen dem Verlangen der Jetztzeit Rechnung getragen ist. Einem rühmlichen Manne ist mit diesem Etablissement ein bedeutendes Gut geblieben. Ein Diebstahl.

Bekanntmachungen. Verpachtung.

Das Gut **Wilhelmshayn**

bei **Prenzlau**, welches nach der Vermessung bei der Grundfeurveranlagung 938 Morgen 19 \square R. Acker, 2 Morg. 38 \square R. Gärten, 192 Morg. 85 \square R. Wiesen, 2 Morgen 20 \square R. Wasser und 13 Morg. 71 \square R. Hofraum enthält, will ich für die Zeit von Johannis 1870 bis 1. Juli 1886 verpachten. Die Verpachtungsbedingungen können vom 4. Aug. er. ab bei dem Hrn. Rechtsanwalt **Stämmeler** in Berlin unt. d. Linden 18. eingesehen, und gegen Erstattung der Copialien von demselben bezogen werden.

Pachtlustige können das Pachtgut jeder Zeit nach Meldung bei dem Hrn. Inspector **Sumpfe** in Göhren (Post- und Telegraphen-Station Wolbeg, Eisenbahn-Station Verzenhoff) beschichtigen. — Pachtgebote werden vom 15. Aug. bis 1. Octbr. c. von dem Hrn. Rechtsanwalt **Stämmeler** für mich entgegen genommen. **Göhren**, den 22. Juli 1869.

W. Graf Schwerin.

Für Gehörtrante

und die dynamische Kurmethode gegen Nervenleiden — Ermüdungen u. bin ich täglich von 11 bis 12 Uhr zu sprechen.
Dr. Tieftrank.

Penionäre

finden in einer gebildeten Familie sehr freundl. Aufnahme. Nachhilfestunden u. Uebung auf einem Pianino wird unentgeltlich erteilt. Honorar jährl. bei guter Kost 80 \mathcal{R} . Näheres bei **Ed. Stückerath** in der Exped. d. Btg.

Familienverhältnisse halber bin ich genehmen, meine unmittlbar an der F. B. Nordbahn u. an der Bebra-Hanauer Bahn, sowie an der von Bebra und Hersfeld führenden Hauptstraße, a. d. Ufe gelegene Mühle, 2 Mahlgänge, 1 Schneidegana, mit egaler, aushaltender Wasserkrast, 28 Ad. Land und Wiesen, öffentlich zu verkaufen u. habe hierzu Termin auf **Montag den 9. August d. J.**

Nachmittags 3 Uhr

an Ort und Stelle anberaunt. Bemerk wird, daß mit dieser Mühle eine sehr rentable Strohbäderet verbunden ist. Kaufliebhaber, die über ein baares Vermögen von 4000 \mathcal{R} . verfügen, werden eingeladen. Weitere Auskunft erteilt der Agent **E. Edler**, Dietendorf, sowie der Unterzeichnete selbst.

Ufren mühle b. Bebra a. d. F. B. Nordbahn.
S. Schumann.

Chronik

der Thür. Eisenbahn, insbesondere der Stat. Zeiz.

Während die hiesigen Räumlichkeiten für den Güterverkehr sich, wie hinlänglich bekannt, seit Jahren als ungenügend erwiesen haben; während in dieser Beziehung ohne Schwierigkeit die verschiedensten Mängel nachgewiesen werden können — so ist z. B. das Dach des Güterschuppens seit Monaten nicht wasserdicht — während alle in die Augen springenden notwendigen Verbesserungen bis ins Unendliche in die Länge gezogen werden, weil angeblich keine Mittel vorhanden, bezieht sich die Verwaltung genannter Bahn, dem hiesigen Restaurateur einen kostspieligen — **Eiskeller** — zu bauen! Wenn auf Eis trinkt sich auch besser! Heißt das nicht groß im Kleinen sein? Beiträge zu dieser **Chronik** — auch von anderen Stationen — werden mit Dank entgegengenommen.

Zeiz, im Juli 1869.

S. Klingebell.

Beste englische

Patent-Filze

zu Dachbedeckungen und zur Bekleidung feuchter Wände.

Niederlage auf dem Continent bei **J. H. G. Walkhoff, Hamburg.**

Die Erneuerung der Post

zur zweiten Klasse, welche bei Verlust des Anrechts spätestens am 30. d. Mts. Abends 6 Uhr bewirkt sein muß, bringe ich hiermit in Erinnerung.
Der Königl. Lotterie-Einnahmer
Lehmann.

Grosse Cigarren-Auction!

Dienstag den 3. August er. früh 9 Uhr versteigere ich im hiesigen Rathhaus-Saale eine Partie gute **Cigarren** in großen Posten sowie in $\frac{1}{10}$ Kistchen (100 Stück). Auf qu. Cigarren mache ich besonders die Herren Wiederverkäufer aufmerksam. Proben werden während der Auction verabreicht.
Lauchstädt, den 19. Juli 1869.

A. Gutke, Auct.-Comm.

An den begonnenen Lehr-Cursen im

Schnell-Schönschreiben

und in der doppelten und einfachen

Buchführung

können noch täglich Herren, Damen und Schüler Theil nehmen. — Geschäftleute auch Abends und Sonntags. —

J. Spiess,

Lehrer der Kalligraphie u. der Handelswissenschaft,
Fl. Ulrichsstr. Nr. 9, eine Tr.

Reisehandbücher

und Karten in Auswahl vorrätbig

Halle in der **Pfefferschen Buchhandlung**
(Brüderstraße 14).

MEYERS REISEBÜCHER FÜR 1869.

Schweiz — West-Deutschland — Thüringen — Harz — Riesengebirge — Paris — Südfrankreich.

Redaction Berlepsch. — Bibliographisches Institut in Hildburghausen.

Liebig's Fleisch-Extract aus Süd-Amerika

(Fray-Bentos)

der Liebig's Fleisch-Extract Compagnie, London.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu $\frac{1}{2}$ des Preises derjenigen aus frischem Fleische.

Bereitug und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Goldene Medaillen auf der Pariser Ausstellung 1867 und Havre Ausstellung von 1868.

Nur acht wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren **Professorena Baron J. von Liebig** und **Dr. M. von Fetteskofer** versehen.

Detail-Preise für ganz Deutschland:

1 engl. Pfd.-Topf $\frac{1}{2}$ engl. Pfd.-Topf $\frac{1}{4}$ engl. Pfd.-Topf $\frac{1}{8}$ engl. Pfd.-Topf
à Thlr. 3. 5 Sgr. à Thlr. 1. 20 Sgr. à Thlr. —. 27 $\frac{1}{2}$ Sgr. à Thlr. —. 15 Sgr.

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

Von Liebig's Fleischextract zu Fabrikpreisen hält stets das grösste Lager
C. H. Wiebach.

Sämmtliche Colonial-Waaren, Cigarren u. Spirituosen etc. gebe bei Abnahme von 5 \mathcal{R} resp. 1 \mathcal{M} stets zu Engros-Preisen ab.

Julius Herbst, Rammische Straße.

Die Filz- u. Seidenhutfabrik v. L. Wedding,

Leipzigstraße Nr. 5 u. 15.

Getragene Seidenhüte werden bei mir nach neuester englischer und französischer Façon umgearbeitet und auf Verlangen binnen 24 Stunden wie neu zurückgeliefert. Filzhüte werden gewaschen, gefärbt und modernisirt.

L. Wedding, Hutmachermeister.

Ketten aller Art für Pferde- und Dähsegespann; Fußketten, Nothglieder; geprüfte englische Schiffs- u. Krabbenketten empfiehlt in großer Auswahl billigt

Gr. Ulrichsstr. 4.

Otto Linke.

Wischtücher,

etwas ganz Neues, sehr practisch für Fabriken, Hôtels, Restaurationen, Privat-Wirthschaften etc., das Duzend 1 \mathcal{R} . oder per Elle 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. bei

C. Louis Klinge in Chemnitz.

Centesimal-Brückwaagen

von 100 bis 600 & Tragkraft, für Landwirthschaften, technische Etablissements, Eisenbahnen etc., zum Abwiegen ganzer Waagenladungen und größerer Kästen geeignet, sowie **Biehwaagen** in **Decimal** nach neuester **Construction**, besonders für **Brennereien** passend, offerirt außergewöhnlich **billig**
F. W. Bier in Delitzsch.

Große Musik-Aufführung

zum Besten des Gustav-Adolf-Vereins.
 Donnerstag den 29. Juli, Nachmittags 3 Uhr,
 in der Marktkirche

Händel's Messias

gegeben durch die hiesige Singakademie.
 Die Solo-Parteien haben übernommen: Frau. Clara Schmidt aus Leipzig, Herr
Wiedemann und Herr **Georg Gentschel** aus Leipzig.
 Eintrittskarten zum Schiff der Kirche für 15 Sgr., und zu den Emporen für 10 Sgr., so-
 wie Serie zu 1 Sgr. sind bei Hrn. **Karmrot** zu haben. **Der Vorstand.**

Sommer-Theater in der Weintraube.

Mittwoch den 28. und Donnerstag den 29. Juli 1869:
Große Vorstellung
 der unter dem Patronate des Kaisers von China stehenden weltberühmten
Chinesen
Sam-Ang, Arr-Zang und Frau.
 Die Chinesen produciren sich in ihrem Original-National-Costüm.
 Auftreten des berühmten Akteuren, Herkules und Preisringkämpfer
Mr. Charles Raabe aus dem Kaiserlichen Cirque zu St. Petersburg.
Alles Nähere die Anschlagzettel. Die Direction.

19. Gesangsfest des „Sängerbundes a. d. Saale“, den 1. und 2. August in Merseburg.

A. Geistliche Musikaufführung in der Schloß- u. Domkirche
 Sonntag den 1. August, Nachmittags 4 1/2 Uhr.
Programm.

- | | |
|--|--|
| <p>I. Theil.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Präludium von A. Brandt. Vorgetragen von Herrn K. Natsch, Organist in Merseburg. 2) Rhythmischer Choral, arr. von A. Brandt. 3) Ehre sei Gott in der Höhe von Bortnianski, arr. von L. Zbieme. 4) Recitativ und Arie für Sopran von Graun. 5) Motette von F. Mühlgr. 6) Hymnus von H. Mohr. | <p>II. Theil.</p> <ol style="list-style-type: none"> 7) Fantasie eroica, Fmoll von F. Kühnstedt. Vorgetr. von Herrn K. Natsch. 8) Choral, arr. von A. Brandt. 9) Recitativ u. Arie für Tenor aus dem Oratorium „Elias“ von Mendelssohn. 10) Motette von D. H. Engel. 11) Recitativ u. Duett f. Sopran u. Bass a. d. Orator. „Die Schöpfung“ v. J. Haydn. 12) Der 24. Psalm von F. Otto. 13) G-moll-Fuge von S. Bach. Vorgetr. von G. Ritter aus Magdeburg. |
|--|--|

B. Concert im „Rischgarten“. Montag den 2. August, Nachmittags 4 Uhr. **Programm.**

- | | |
|--|--|
| <p>I. Theil.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Ouverture zu „Athalia“ von Mendelssohn. 2) Neuer Frühling von Petsche. 3) Lied der Deutschen in Lyon von Mendelssohn. Vorgetr. v. d. „Liederstafel“ aus Weissenfels. 4) Offian von F. Beschnitt. 5) Finale a. d. Ballet „Elinor“ v. Hertel. 6) Die Nacht von F. Schubert. 7) Salamis, Siegesgesang der Griechen, von Mar Bruoh. | <p>II. Theil.</p> <ol style="list-style-type: none"> 8) Chor und Scene a. d. Oper „Tannhäuser“ von R. Wagner. 9) Herzensweh, Volkslied, arr. v. F. Rich. 10) Burschenlust, Volkslied, arr. von E. Krebs. 11) „Strahlet ihr Humpen“ von Mücke. Vorgetr. von Halleischen Sängern. 12) Schottischer Bardenchor von F. Silber. 13) Die Geisterschlacht v. E. Kretschmer. 14) Fantasie über ein Irisches Volkslied. |
|--|--|

Billets für die Kirche (Schiff) à 7 1/2 Sgr. sind zu haben bei den Herren: Kaufmann **Nabe**, **Walbe** und Buchhandlung von **Stollberg**; reservirte Billets für das Orchester à 15 Sgr. nur bei Herrn Kaufmann **Nabe**. Billets für das Concert im „Rischgarten“ à 5 Sgr. sind ebendasselbst und am Eingange zu bekommen, sowie auch vollständige Legtbücher für beide Concerte nebst Festprogramm à 1 Sgr. Am Eingange der Kirche findet kein Billeterverkauf statt.

Die Gesänge werden von ca. 500 Sängern ausgeführt. Orchester: Merseburger Stadt-Orchester unter Leitung des Herrn Musikdirector **Buchheister**.
Merseburg. Das Localcomité. Vorort: Halle. Der Bundesvorstand.

Die verehrlichen Hallenser mache ich beim Besuch Leipzig's auf meine frequente **Schoppen-Stube** mit direct vom Winger gekauften **Rhein-, Mosel-, Pfälzer-, Bordeaux- und Ungar-Weinen**, den Schoppen schon von 4 Ngr. an, aufmerk-sam. **Warme und kalte Küche** nach der Karte. **Warmes Frühstück** à 2 1/2 u. 3 Ngr.
August Simmer, Petersstr. Nr. 35.

Frischen Geschw.-Gyps bei Klinkhardt & Schreiber.

Schauer-Schweitzsche Buchdruckerei in Halle.

Engros-Lager
 von **Kinder-Kämmen**,
Staub- u. Frisier-Kämmen
 in **Gummi, Horn, Elfenbein**
 42. gr. Ulrichsstr. I. Etage.
Billige Preise. C. F. Ritter.

Brenn-Mat. bester Qualit. bei billigsten Eink. u. Bezug. t. Vermeidung aller Unkosten — Eisenb.-Anschluss — verkn. Mann & Söhne im Detail am Preiswertheiten
 Zw. Knorpel-Kohlen, Nuss- à 4 1/2 Sgr. f. 1 Berl.
 „ Wasch- „ Nuss- à 6 „ „ Schffl.
 „ Wärel- „ faustgr. Stöcke à 6 1/4 „ „
 „ Braunkohlensiebe 92 C. „ à 3 Sgr. f. 25 Stck.,
 Brennholz z. Anmachen à 5 „ f. 15 Scheit.
 Anfuhr ins Haus à To. = 4 Berl. Schffl. , in Säcken,
 2 1/2 Sgr. extra; schriftl. Best. in d. 10 Briefk. prompt
 erledigt. Lowries-Preise billiger Delitzsch. Str. 7.

In meinem Hause große Steinstraße 66 ist ein neu eingerichteter Laden mit Wohnung zu vermieten. Die Ueberrahme kann auf Wunsch sofort erfolgen.
Halle a/S. S. F. Lehmann.
 Laden zu vermieten Alter Markt 34.

Sauerkirschen

ohne Stiele kaufen **Gebrüder Kopf.**

Sauerkirschen

ohne Stiele kauft **Otto Thieme.**

Die ersten Kieler Fettbücklinge trafen soeben ein bei **C. Müller.**

Mittwoch Broihan, Donnerstag und Freitag Braunbier in der Brauerei von **Carl Eduard Schober.**

Der Voorhof-Geest des Dr. van der Lund zu Leyden kann mit Recht als ein ganz vorzügliches **Haarwuchsmittel** empfohlen werden, indem nach Gebrauch desselben das Ausfallen der Haare sofort aufhört, den Wachsthum derselben auf unglaubliche Weise befördert, auf völlig fahlen Stellen neue Haare und bei jungen Leuten binnen wenigen Wochen einen vollständigen Bart erzeugt.

Ganze Flasche 15 Sgr., halbe 8 Sgr. bei: **Gebr. Strömer**, Neumarkt, **Aug. Apelt**, Leipzigerstraße, **Bruno Knauff** in **Wettin**, **Anton Wiese** in **Eisleben.**

Den Restaurateur **C. F. Hertzberg**, Fleischergasse Nr. 2 hier, fordere ich hiermit auf, seinen Verbindlichkeiten gegen mich endlich nachzukommen. **F. W. Klaus.**

Sonntag Nachmittag eine Broche, Gemme, verloren. Gegen 1 N. Belohnung abzugeben Hospitalplatz Nr. 1, parterre.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Berwante und Freunde benachrichtige ich, das meine liebe Frau **Anna** geborene **Schadeberg** heute von einem gefunden Bächterchen schwer, aber glücklich entbunden worden ist. Mutter und Bächterchen befinden sich wohl. **Eiegnig**, den 26. Juli 1869.

F. Kratz,

Director der Taubstummenanstalt.

Berlobungs-Anzeige.

Meine Verlobung mit **Fraulein Marie Fiesler** beehre ich mich Freunden und Bekannten hierdurch ganz ergebenst anzukündigen. **Eisleben**, am 25. Juli 1869.

Wilhelm Weinert.

Wissenschaftliche und Kunst-Notizen.

Wie Huggins der Royal Society mittheilt, ist es ihm gelungen, die von den Firthern ausstrahlende Wärme zu messen. Im Versuchszimmer achtzigfüßigen Refraktors stellte er eine sehr empfindliche Thermosäule auf, in deren Kreis ein feines Galvanometer eingeschaltet war. Richtete er den Refractor auf den Acturus, so wurde die Nadel des Apparates um 3° abgelenkt; vom Sirius erhielt er 2° Ablenkung, vom Regulus 3°, vom Pollux 1 1/2°, und vom Castor keine Wirkung. Die „Wiener Zeitung“ schreibt: Das f. k. zoologische Cabinet hat kürzlich von den Philantropen ein Prachtexemplar von Buprestella aspergillum erhalten. Zu den Schwämmen gehörig, stellt sich dasselbe als das unbedeutendste feinste und feinstreichste Negretzer dar. Bis vor drei Jahren existierte nur ein Exemplar in London. Seitdem sind einige Exemplare nach Europa gekommen. — Aus Eln wird geschrieben: Die alte Dombibliothek, welche in Folge der Ereignisse vom Jahre 1806 von Darmstadt nach Eln zurückgebracht wurde, soll, wenn als es durch Herzogheim getrieben ist, catalogisirt werden, das das Domcapitel hat beschließen, sie abtheilungswise nach Eln zu übergeben, wo Professor Jaffe die Catalogisirung vornehmen wird. Diefem Beschlusse gemäß sind die ersten 10 Nummern bereits nach Berlin abgegangen. — Im Verlage von Carl B. Vorz & Co. ist seit dem 1. Juli wöchentlich ein neues typographisches Journal unter dem Titel: „Annalen der Typographie, der verwandten Künste und Gewerbe.“ Die typographischen Blätter haben bis jetzt nur die technischen Interessen der Presse vertreten; die mannichfachen Verhältnisse ihrer verschiedenen Factoren zu einander, die wichtige und schwierige Stellung der Presse gegenüber der Gesellschaft und dem Staate wurden selten berücksichtigt. Diese Lücke sollen die „Annalen“ ausfüllen. — In der „Nat.-Ztg.“ hatte der Professor S. T. B. mitgetheilt, daß er in Rom ein bisher unbekanntes Bildniß Lessing's entdeckt und angekauft habe. (Auch wir brachten die Nachricht.) Jetzt erklärt ein Vertreter der „Nat.-Ztg.“ die Beschaffung jenes Porträts und die Vergleichung mit den Photographien der ersten Bildnisse haben ergeben, daß jenes Gemälde Lessing nicht darstelle. — Der Hofschauspieler Dr. Förster in Wien erklärt die von verschiedenen Bildnern gebrachte Nachricht, daß er von Dr. Kautz für das Leipziger Stadttheater engagirt worden, für falsch. Er habe sich am 26. August auf der Helvetia nach Neu-York zu seinem Geschäft begeben. Die Oper „Mignon“ von A. Thomas hat bei ihrer künftigen Aufführung in Leipzig keinen durchschlagenden Erfolg gehabt. Auf einen der schönsten Boulevarden von Paris wird ein sehr großes lyrisches Theater errichtet werden, in dem hauptsächlich die Werke von Verdi, Donizetti und Meyerbeer dem Publikum vorgeführt werden. Die Eröffnung soll am 1. Januar 1870 geschehen. — Im Theater français zu Paris fand vor dem artistisch-literarischen Comité eine Leseprobe einer von G. L. C. herüberbrachten Bearbeitung des Schiller'schen „Don Carlos“ statt. — In Florenz starb am 17. d. M. in noch nicht vorgedrücktem Alter die Dichterin Laura Beatrice di Ugo, Mancini, die Gattin des Abg. Pasq. Stanisl. Mancini. Sie war in der literarischen Welt durch ihre lyrischen Dichtungen, sowie durch das Francopiel „Ines di Castro“ bekannt.

Gespäfil von Chinesen im Sommertheater.

Alles beruht auf Gegenseitigkeit. Den Europäern sind die Porten des himmlischen Reiches zur Ausübung ihrer bekannten Gönner- und Escamotourkünste nicht mehr verschlossen, und die besorgten Kinder Chinas' kommen zu uns, um hier ähnliche Künste mit gleichem Erfolge zu produciren. Im Sommertheater der „Weintraube“ treten in diesen Tagen auf der Jung und Sam Ang nebst Frau, denen sich der berühmte Akteur und Kingämmerer Charles Kaabe anschließen wird. Die Kunstfertigkeit der genannten Gesellschaft soll nach uns vorliegenden Nachrichten so bedeutend sein, daß unsere modernsten europäischen Künstler dagegen nicht auskommen können, namentlich soll die chinesische Band- und Varietätisation von Sam Ang alles Schöne übertraffen. Auftreten im National- und Casino nebst Hof- mit welchem wir Europäer auch noch dienen können, ist hier zu Lande selbstverständlich. Nach allem Erfahrenen und Beobachten glauben wir dieses Gespäßel bestens empfehlen zu können.

Petroleum.

Berlin (26. Juli): Raffinirtes (Standard white), pr. Etr. mit Fas in Vosten von 60 Barrels (125 Etr.) loco 7 1/2, pr. Sept./Oct. 7 1/2, pr. Oct./Nov. 7 1/2, pr. Nov./Dec. 7 1/2, pr. Dec. 7 1/2. — Stettin: pr. Herbst 7 1/2, pr. Hamburg: Unverändert, loco 14 1/4, pr. Juli 13 1/4, pr. Juli/Aug. 13 1/4, pr. Aug./Dec. 14 1/4. — Bremen: Raffinirt (Standard white) loco 6 1/2, Juli: Abladung 6 1/2, bis für Septemberlieferung wurde verkauft 6 1/4, geboten. — Amsterd. 6 1/2. — Antwerpen: Raffinirtes, Type weiß, loco 5 1/2, pr. Aug. 5 1/2, pr. Sept. 5 1/2, pr. Sept./Dec. 5 1/2, pr. Oct./Jan. — Neu-York (24. Juli): Raff. in Neu-York 3 1/2, do. in Philadelphia 3 1/2. — Philadelphia: Raffinirt 3 1/2.

Indes.

New-York (24. Juli): Havanna-Indes Nr. 12. 12 1/2.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 26. bis 27. Juli. Kron-Prof. Dr. D. Bergschalt Waltherr m. Fam. u. Dienersch. a. Dortmund. Hr. Prof. Wöhrcher m. Ebnh. a. Dorpat. Hr. General-Direct. Mathen m. Diener a. Dresden. Hr. Major a. D. v. Schmidt m. Fam. a. Zwickau. Hr. Dr. jur. Heinrichs a. Prag. Hr. Fabrikbes. Wertens a. Magdeburg. Hr. Hotel. Richard a. Wiga. Die Hrn. Kaufm. Voges a. Breslau, Nischke a. Schwelz, Pfeiffer a. Frankfurt a. M., Willmerdörfer a. Dresden, Schundt, Richter u. Lieber a. Leipzig. Stadt Zürich. Frau Eock m. Fam. a. Liverpool. Hr. Pastor Klemer m. Vater a. Wabebelen. Die Hrn. Kaufm. Senfisch u. Dremis a. Leipzig, Schneider a. Wülfrath b. Elberfeld, Wenzler a. Wilsfeld, Kretzow a. Blauen 1/3, Biersert a. Dresden, Schmidt a. Magdeburg, Schönfeld a. Bernburg, Wittler a. Dörschach, Seebaum a. Berlin, Scherer a. Nürnberg, Wendel a. Meersau, Soltau a. Hildburghausen. Goldner Ring. Hr. Privat. Schuchardt a. Breslau. Hr. Rittergutsbes. von Herzer a. Linbau. Die Hrn. Berth. Streit a. Dresden u. Heunemann a. Ingolstadt. Die Hrn. Kaufm. Drebig a. Amsterdam u. Schramm a. Danzig. Die Hrn. Lindberg u. Müller a. Berlin. Goldner Löwe. Hr. Fabrik. Kauf a. Wänden. Hr. Prof. Wolf a. Berlin. Hr. Fabrikbes. Wege a. Ohligs. Hr. Oekon. Hoyer a. Schwarzenberg. Hr. Pastor Müller a. Wilsenthal. Hr. Lehrer Hartmann a. Reichenbach. Dr. Stud. theol. Blum a. Leipzig. Hr. Dr. med. Richter a. Dresden. Hr. Antim. Brann a. Frankenhäusen. Die Hrn. Kaufm. Weitz, Cohn, Jäkel u. Silberstein a. Berlin, Lauber a. Leipzig, Birnbaum a. Dresden. Stadt Hamburg. Hr. Rittermeister a. D. Annesley m. Nichte a. Orléans. Hr. Diacon. Ritter m. Frau a. Rostock. Hr. Dr. Schwalko a. Berlin. Hr. Rent. Waffon a. Amerika. Hr. Gutbes. v. Ungenbuhl a. Gersprenthaus. Dr. Oltmann. Herchen a. Nollsch. Die Hrn. Kaufm. Conrath a. Berlin, Reich a. Chemnitz, Richter u. Schmidt a. Magdeburg, Eröde a. Leipzig, Jäcker u. Böttner a. Dresden. Hente's Hotel. Frau v. Friebe m. Dienersch. a. Meutenburg. Hr. Profess. Werigo a. Oßssa. Dr. kal. Hofrath Edschin m. Frau a. Wülrothe. Dr. D. Gärtnervermalt. Hoffmann a. Berlin. Frau Rent. Rosenbaum a. Göttingen.

frl. Jordan a. Elberfeld. Die Hrn. Baumfr. Mentner a. Walkenried u. Lorenz u. Broninte a. Berlin. Hr. Fabrik. Clausnitzer a. Oßeln. Hr. Gymnat. Drebig a. Beutling b. Nahe. Die Hrn. Kaufm. Landmann m. Ebnh. a. Kirch, Herfowst a. Ertzin, Wachel a. Nordhausen, Eismann a. Burgbagen, Machemehl a. Leipzig, Brumme u. Hoppen a. Berlin, Bieme a. Köln, Sturm a. Elberfeld, Wap a. Halberstadt. Goldene Rose. Hr. Gutbes. Laf a. Göttingen. Frau Hübner a. Gängehausen. Die Hrn. Kaufm. Winger a. Leipzig, Eröde a. Magdeburg. Russischer Hof. Frau Grün m. Frau a. Nierode. Die Hrn. Ingen. Wiede u. Schunt a. Hamburg. Die Hrn. Kaufm. Widow a. Berlin, Hesselmann u. Becker a. Hamburg, Gbge a. Chemnitz, Lefor a. Dresden, Gbge a. Neu-York. Schmidt's Hotel. Hr. Stud. med. Haunert a. Wittenberg. Dr. D. Naug. Hiesler u. Hr. Secret. Sternberg a. Berlin. Die Hrn. Gutbes. Herold a. Hieshausen u. Feldmann a. Braunschweig. Die Hrn. Kaufm. Adam a. Wilsfeld, Bieme a. Chemnitz, Eahn a. Rassel, Grisch a. Magdeburg. Preussischer Hof. Hr. Lehrer Dr. Behm: Schwabach a. Döromo bei Filzeye. Hr. Fabrik. Rochner a. Döromo. Die Hrn. Kaufm. Winger a. Hanau, Georgi a. Eisenach, Dreiermann a. Frankfurt, Weidner a. Wittelsien, Wähler a. Fulda, Straßburg a. Celle.

Hallischer Tages-Kalender.

Mittwoch den 28. Juli: Die 25. Jahresfeier des Hauptvereins der Gutw. Hoff. Stiftung in der Provinz Sachsen: 1) Morg. 6 Uhr. Ehoralmusik von den Hausmanns-Förderern; 2) Morg. 8 1/2 Uhr. Versammlung zum Festzuge im Rathhaus; 3) Morg. 9 Uhr. Festgottesdienst in der Marktkirche, Superintendent Lic. Witten aus Sternfeld; 4) Mitt. 12 Uhr. Öffentliche beehelnde Versammlung im Saale der Volksschule, eingeleitet durch einen Vortrag des Prof. D. Wenschlag; 5) Morg. 4 Uhr. Festball auf dem Lagerberge. Universitäts-Bibliothek: Nm. 2-4. Zoologisches Museum: Nm. 1-3 im Universitäts-Gebäude, 2 Tr. Städtisches Lehrhaus: Expeditionsstunden von Nm. 7 bis Nm. 1. Städtische Sparkasse: Kassenstunden Nm. 8-11, Nm. 8-4. Spar- u. Sparm. Kassenstunden Nm. 9-12 u. Nm. 2-5 Rathhausgasse 18. Consum-Verein: Kassenstunden Nm. 8-12 u. Nm. 2-6 gr. Märkerstraße 23. Waren-Lager, nur für Mitglieder, von Morg. 6 bis Ab. 9. Börsenversammlung: Nm. 8 im Stadtschloßgebäude. Handwerkerbildungsverein: Ab. 8-10 Parfifirer 5. Kaufmännischer Verein: Ab. 8-10 in Schmidt's Hotel, gr. Ulrichstr. (Antritt in der englischen Sprache: Dr. Julius Jaring). Naturwissenschaftl. Verein für Sachsen u. Thüringen: Ab. 8 im „gold. Ring“. Fabrik'scher Turnverein: Ab. 8-10 Turnstunden im „Rohenthal“. Singacademie: Nm. 3 Generalprobe in der Marktkirche. Geselliger Gesangverein: Ab. 7 1/2 im „Kronringen“. Sängerbund a. d. S.: gemeinschaftl. Probe Ab. 8 in Doeco's Etablissement. Theat. Theater (Weintraube): Gr. Vorstellung der Chinesen Sam Ang, Aerau und Frau. Jabels Bade-Anstalt im Fürstenthal. Reich-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen. Meier's Bade-Anstalt in Glaucha. Cool- und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit. Meier's Bade-Anstalt Weidenplan 9. Wasser- u. Coolbäder, gem. Bäder zu jeder Tageszeit.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung: Nach Berlin 4 u. 20 W. Nm. (C), 8 u. 20 W. Nm. (P), 2 u. Nm. (P) 5 u. 45 W. Ab. (C), 6 u. 40 W. Ab. (P). Ankunft in Halle: 10 1/2 W. Nm. (P), 11 1/2 W. Nm. (P), 7 1/20 Ab. (P), 11 1/20 Ab. (P). Nach Göttingen (über Nordhausen) 7 u. 45 W. Nm. (P), 1 u. 50 W. Nm. (P), 8 u. 35 W. Ab. (P) bis Nordhausen. Ankunft in Halle: 7 1/2 W. Nm. (P), 1 Nm. (P), 8 1/2 Ab. (P). Nach Leipzig 6 u. 10 W. Nm. (C), 7 u. 20 W. Nm. (C), 9 u. 40 W. Nm. (P), 1 u. 35 W. Nm. (P), 4 u. 15 W. Nm. (P), 7 u. 20 W. Ab. (P), 8 u. 35 W. Ab. (S). Ankunft in Halle: 7 1/2 W. Nm. (P), 8 1/2 W. Nm. (S), 1 1/2 Nm. (P), 5 1/2 Nm. (P), 7 1/2 Ab. (C), 8 1/2 Ab. (G), 11 1/20 Nichts. (P). Nach Magdeburg 7 u. 25 W. Nm. (P), 8 u. 10 W. Nm. (S), 1 u. 25 W. Nm. (P), 6 u. 45 W. Ab. (P), 8 u. 10 W. (C), 9 u. 10 W. (G), über i. Eöthen), 11 u. 20 W. Nichts. (P). Ankunft in Halle: 5 1/2 W. Nm. (G), 7 1/2 W. Nm. (C), 9 1/20 W. Nm. (P), 1 1/20 W. Nm. (P), 4 1/2 W. Nm. (P), 7 1/20 W. Nm. (P), 10 u. 25 W. Nm. (P), 11 u. 15 W. Nm. (S), 1 u. 50 W. Nm. (P), 8 u. 10 W. (P), 11 u. 45 W. Nichts. (S). Ankunft in Halle: 8 1/2 W. Nm. (P), 1 1/2 W. Nm. (P), 5 1/2 W. Nm. (P), 8 1/2 W. Nm. (S), 10 1/2 Nichts. (P), 4 1/20 Nichts. (S). Personenzug. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 u. Nm. — Köben 3 1/2 u. Nm. — Querfurt (Rohleben) 3 u. Nm., 12 u. 45 W. Nichts. — Salzmünde 9 u. Nm. — Wetzin 3 u. 16 W. Nm.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Rhens.

27. Juli 1869. Berliner Fonds-Börse. Inländische Fonds. 5% Pr. Staats-Anleihe 101 1/2. 4 1/2% do. 98 3/4. Staats-Schuldenscheine 81 1/4. Ausländische Fonds. Deferr. 60er Loose 84 1/4. Deferr. Credit-Anstalt 123. Italienische Anleihe 55 1/4. Americ. Anleihe 87 1/4. Eisenbahn-Stamm-Actien. Altona-Kiel 108 1/4. Bergisch-Märkische 187 1/4. Berlin-Anhalt 184. Berlin-Potsdam 195 1/4. Berlin-Stettin 128 1/4. Breslau-Schweidnitz 113. Eln-Weiden 119. Eöfen-Derb. 109 1/4. Magdeburg-Halberstadt 154 1/4. Magdeburg-Leipzig 202. Mainz-Ludwigshafen 137 1/4. Markt-Wofen 64 1/4. Obergiesische 186 1/4. Deferr. Franconen 229 1/4. Deferr. Lombard 149 1/4. Rechte Dörmser 92 1/4. Rheinische 115. Thüringer 136. 3anlen 4 1/2% Hypotheken-Certificate 100 1/4. Preuss. Hypoth. Actien 104 1/4. Deferr. Noten 81 1/4. Wechsel-Course. Hamburg kurz 151 1/4. Hamburg lang 150 1/4. Amsterdam kurz 142 1/4. Amsterdam lang 142. London 3 Mt. 237 1/4. Bremen kurz 111. Paris 81 1/4. Berliner Getreide-Börse. Roggen. Tendenz: — loco 58. Juli/August 53 1/4. August/Septbr. 53 1/4. Septbr./Octbr. 52 1/4. Weizen. Tendenz: — loco 117 1/4. Herbst 117 1/4. Spiritus. Tendenz: — loco 107 1/4. Juli/August 107 1/4. August/Sept. 106 1/4. Kündigung 60,000 Quart.

Bekanntmachungen.

Schwerer Diebstahl.

In der Nacht vom 22. zum 23. d. M. sind von dem unten beschriebenen Menschen, welcher sich für einen Dbständler aus Berlin ausgegeben, dem Gastwirth **Sarding** zu Niemberg: 1. ein Deckbett ohne Ueberzug; 2. ein Kopfkissen mit Ueberzug; 3. zwei neue rothgewirkte Bettdecken; 4. ein wollenes aschgrau mit gelb geprenkeltes Kleid; 5. ein baumwollenes Kleid (beide Kleider noch nicht fertig gearbeitet); 6. zehn Ellen neue Leinwand; 7. ungefähr 1 \mathcal{R} . baares Geld, mittelst Einbruchs gestohlen worden.

Ich warne vor dem Ankaufe vorverzeichneter Sachen und bitte, den unten beschriebenen Menschen im Betretungsfalle an mich abzuliefern.

Der Bestohlene sichert für Ermittlung des Diebes und Herbeischaffung des gestohlenen Gutes eine Belohnung von 10 \mathcal{R} . zu.

Halle, den 27. Juli 1869.

Der Staatsanwalt.

Signalement:

Alter: 46 bis 50 Jahr; Statur: mittel; Backenbart: stark; besondere Kennzeichen: eine kleine Glatze; Bekleidung: brauner Kalabreserhut, dunkelblauer Ueberzieher, schwarzer Tuchrock, schwarze Hufe, bunte Schlafschuhe.

Ich bin wieder in Halle antwefend.
Dr. Gesenius.

Gesuch.

Ein durch langjährige Erfahrung im größten Brennereibetriebe praktisch gebildeter Mann, der zugleich mit der Theorie der Spiritusfabrikation wohl bekannt und im Besitze einer neueren, die Ausbeute verbessernder und erhöhender Methode ist, sucht Stellung als Betriebsdirigent in einer größeren Brennerei. Kenntnisse in der Buchführung und Befähigung für schriftliche Arbeiten sind gleichzeitig vorhanden. Hierauf Reflektirende werden gebeten, ihre Adressen an **Hrn. N. Grefler** in Halle, alter Markt 25, gelangen zu lassen.

Zilberarbeiter-Gesuch.

2 tüchtige Bestarbeiter, sowie 2 Pressungsarbeiter finden sofort dauernde, feste Plätze unter V. S. 12. poste restante Leipzig Haupt-Post-Amt.

Ein hiesiges leistungsfähiges Produkten-Geschäft sucht einen tüchtigen gewandten Reisenden, der bei anständigem Gehalt dauernde Stellung erlangen könnte. Offerten unter H. L. 46 poste rest. Halle a/S.

Eine gebildete Wirthschafterin mit sehr guten Zeugnissen sucht zum 1. October zur selbständigen Führung anderweitige Stellung in einem geachteten Hause. Näheres bei

Fr. Hartmann, Leipzigerstr. 62.

8000 Thlr., erste Ackerhypotheken, sind zu cediren und Näheres zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

Ein herrschaftl. Kutscher, 6 J. in einer Stelle, und 1 pers. Kochmännell suchen Stellung.

Gesucht wird 1 tücht. Landwirthschafterin, 1 Köchin, 1 reinl. Hausmädchen u. 1 Kellnerbursche. Näheres bei

Fr. Binneweiß, gr. Märkerstr. 18.

Eine recht tücht. Landwirthschafterin sucht sofort **Frau Schweiß**, Webershof 10.

Eine mit der feineren Küche vertraute Wirthschafterin findet zum möglichst baldigen Antritt Stellung.

Gesuch.

In einer Privat-Heil-Anstalt für Gemüths-Kranke wird eine gebildete, womöglich auch musikalische Dame als Oberaufsicht und Gesellschafterin für die weiblichen Kranken gesucht. Schriftliche Offerten wolle man bei **Eduard Stückrath** in der Exped. d. Btg. unter der Schiffe D. B. gefälligst niederlegen.

Die gegen **Frau F. Brummerig** in Rabaß ausgesprochene ehrenrührige Behauptung nehme ich hierdurch zurück.

G. Schulze in Rabaß.

Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank in Essen.

Grundkapital: Zwei Millionen Thaler.

Herr **Robert Hildebrand** in Lauchstädt ist eine Agentur unserer Bank übertragen worden.

Essen, den 23. Juli 1869.

Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank.

Der Vorstand: **Dr. F. Hammacher.**
Der Director: **Lindemann.**

Die Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank versichert zu festen und billigen Prämien Gebäude und Mobilien gegen Feuer-, Blitz- und Explosionschäden und empfiehlt sich besonders durch ihre sehr liberalen Bedingungen.

Zu jeder ferneren Auskunft und zur Entgegennahme von Versicherungsanträgen bin ich stets bereit.

Robert Hildebrand,

Agent der Westdeutschen Versicherungs-Actien-Bank
in Lauchstädt.

Le Bouquet, Media Regalia,	per Mille 30 \mathcal{R} .	Stück 12 \mathcal{A}
El Aquila de Oro, Conchas de Regalo,	„ „ 30 „	„ 12 „
La Mathilde, Regalia,	„ „ 25 „	„ 10 „
Isthmus of Panama, Media Regalia,	„ „ 25 „	„ 10 „
La Zamora, Regalia de la Reyna,	„ „ 22 „	„ 9 „
La Caoba, Regalia,	„ „ 20 „	„ 8 „
Crema de Cuba, Conchas,	„ „ 20 „	„ 8 „
als weitere Sorten zu gleichen Preisen, sowie ff. Cigarren von 40 \mathcal{R} . bis 150 \mathcal{R} . per Mille in großer Auswahl.		

Louis Köppe, große Steinstraße 11, Cigarren- u. Tabak-Handlung en gros & en detail.

Bei **Schroedel & Simon** in Halle ist zu haben:

Um das Gedächtniß zu stärken und Alles, was man hört und liest, leichter behalten zu können:

Die Kunst, ein vorzügliches Gedächtniß

zu erhalten, auf Wahrheit, Erfahrung und Vernunft begründet. Zum Besten aller Stände und aller Lebensalter herausgegeben von Dr. E. Hartenbach.

Neuere Auflage. — Preis 10 Sgr.

Tausende von Menschen haben durch den Gebrauch dieses Buches ein geschärftes Gedächtniß erhalten. — In kurzer Zeit wurden davon 12,000 Exemplare abgesetzt.

Albert Hensel empfiehlt

Zahn-, Nagel-, Taschen-, Haar- und Kleiderbürsten.

Neue Vollheringe empfiehlt in Kronen, Schoden und im Einzelnen die Heringshandlung von verehrl. **Goerke** geb. **Volke**, alter Markt Nr. 11.

In der Nähe des Waisenhauses suchen anständige Eltern von 2 Söhnen, welche die höheren Klassen der hiesigen lat. Hauptschule besuchen, zu Michaelis einige Knaben in Pension zu nehmen. Nähere Auskunft zu ertheilen wird Hr. Oberlehrer **Dr. Fischer**, Taubengasse 14, die Güte haben.

Grabkreuze und Grabgitter von Guss- und Schmiedeeisen werden auch in diesem Jahre billigt angefertigt u. stehen hierzu die neuesten Modelle zur gefälligen Ansicht bereit in der Eisengießerei von

Franz Meyer, Schmeerstr. 26.

Einen leichtfahrenden, halbverdeckten Kutschwagen verkauft billig **Schmeerstr. 26.**

Zu verkaufen: ein eisernes fönisches Rad, 6' 8" Durchmesser mit 84 Eisenzähnen, 2 7/8" Aehlung, gehobrt 5 1/4", nebst Kopfsapfen (Kreuzflügel); 1 Gegenrad 3' 4" Durchmesser mit 42 Holzzähnen, gehobrt 5 1/2" Leipziger Maß. Alle Theile sind sehr schön, preiswürdig und ziemlich neu. Auskunft giebt

Ed. Stückrath in d. Exp. d. B.

Eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 3 St., 7 Kamm., Küche, Keller, Bodenraum, Pferde stall, Wagenremise, zum 1. October zu vermieten, weiß nach **G. Kreideweis**, Kl. Ulrichstr. 13.

Sofort billig zu verkaufen:

1 Locomobile von 4 Pferdek., in gutem Zust. befindlich,
1 Wasserrad von ca. 18" Höhe, nebst Vorgelege u. Gerinne,
1 Treibriemen von ca. 65" Länge u. 5" Breite und 1 Bohrgestänge.

Fr. Offerten sub S. G. E. befördert **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

Zwei starke Arbeitspferde, ein breiter Wagen und ein schmaler Wagen stehen zu verkaufen bei **G. Sennig** in Börbig.

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

Gute Dampf-Dreschmaschine

für die nächsten 14 Tage hat auszuleihen

Alw. Taatz.

Halle a/E., den 26. Juli 1869.

Koffer. Reisetaschen.

Reise-Effekten

billigst bei

C. Luckow.

Reise-Necessaires. Plaidriemen.

Albert Hensel, alte Post.

Gandtschuh alle möglichen Sorten,

Hosenträger in gestickt und Gummi,

Shlipse sehr verschieden,

Wenden fein und ord.,

Vorhemden, Halskragen,

Manfchettknöpfe, Schlipsnadeln,

Cigarren-Étuis und Portemonnaies,

Uhrketten, den goldenen gleich, empfiehlt

Albert Hensel.

Leute zum Kirschensplücken werden angenehm-

men in Gatterstedt bei Querfurt.

Chr. Laninger.

1 gesunde Amme vom Lande, 5 Wochen gestillt, sucht sof. Stelle durch **Fr. Rößcher**, Erdel 18.

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf in Niemberg Nr. 11.

Schaaß-Verkauf.

In Schul-Posta stehen 150 Stück zur

Sucht geeignete Mutterschaaß zum Verkauf.

Eine hochtragende Kuh ist zu ver-

kaufen in Canena Nr. 2.

Ein engl. brauner Hühnerhund, auf den

Namen „Rino“ hörend, ist entlaufen. Dem

Wiederbringer eine gute Belohnung.

Simriß bei Halle, den 27. Juli 1869.

W. Scheibe.

Salische Zeitung

im G. Schwesförschen Verlage
(Salischer Courier)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Salischen Zeitung: G. Schwesförscher Verlag und Druck. — Redacteur, Dr. Schadeberg.

N 173. Halle, Mittwoch den 28. Juli 1869. Hierzu zwei Beilagen.

Der Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung in der Provinz Sachsen beginnt heute in unserer Stadt seine fünfundsiebzigste Jahresfeier und bietet uns Veranlassung, einen kurzen Rückblick über die Geschichte dieser segensreich wirkenden Stiftung zu geben.

Es war im Sommer 1832, als der Domherr Dr. Großmann zu Peitz als Mitglied des dortigen Consistoriums in Sachen der böhmischen Gemeinde Heizen arbeitete und dabei Gelegenheit hatte, in die Noth dieser Gemeinde und in die Leiden der böhmischen Protestanten überhaupt tiefer einzublicken. Mitten in dieser Arbeit tauchte die Frage nach Abhilfe in seiner Seele auf und gewann Befestigung am 6. November 1832, als der Tag gefeiert wurde, an dem vor 200 Jahren der große Schwedenkönig Gustav Adolf in der heiligen Schlacht bei Lützen gefallen war. An dem zum Gedächtniß des Heiden bei Lützen Liegenden, mit der Inschrift „G. A. 1632“ versehenen Schwedenkstein fand sich, an dem genannten Tage, eine große Schaar von evangelischen Männern aus Sachsen und Preußen zusammen, um das Gedächtniß des Königs zu feiern. Hier wurde auch der Plan gefaßt zur Gründung eines Vereins, durch welchen evangelischen Gemeinden in katholischen Ländern Hülfe gesollt werden. Eine Sechserversammlung sollte ihn nach dem Vorschlage des Kaufmanns Schild, zu Leipzig begrundeten und am 8. December 1832 erließ der Ausschuss einen Aufruf, dem sich ein zweiter Ausschuss in Dresden angeschlossen. Beide Ausschüsse entwarfen ein Statut und riefen damit die Gustav-Adolf-Stiftung ins Leben als eine Anstalt brüderlicher Unterstützung bedrängter Glaubensgenossen.

Jahrelang bewegte sich diese Stiftung in sehr engen Grenzen, bis ihr ein ganz unerwarteter Anstoß gegeben wurde, als Zimmermann in Darmstadt am Reformationsfest 1841 einen „Aufruf an die protestantische Welt“ erließ, dessen Aufforderung zur Gründung eines Vereins für die Unterstützung hilfsbedürftiger protestantischer Gemeinden einen über alles Erwarteten freudigen Anklang fand. Kirchen und Privatleute übertrugen dem Plane ihren Beifall und in allen Ländern wurden Zweigvereine gegründet. In Leipzig fand dann am 16. Sept. 1842 unter großer Theilnahme eine Versammlung statt, welche beschloß, den alten und neu entstandenen Verein zu verschmelzen. Die zweite Versammlung wurde im Sept. 1843 zu Frankfurt a. M. abgehalten. Sie galt der Berathung und Feststellung der Statuten. Davon hier nur Folgendes:

1. Der Verein ist eine Einigung aller derjenigen Glieder der evang.-protestantischen Kirche, welchen die Noth ihrer Brüder, die der Mittel des kirchlichen Lebens entbehren, und deshalb in Gefahr sind, der Kirche verloren zu gehen, zu Herzen geht, und hat den Zweck, die Noth dieser Glaubensgenossen in und außer Deutschland (mögen sie lutherisch, reformirt oder unirte sein oder ihre Ueberzeugung mit der evangelischen Kirche sonst glaubhaft nachweisen können), sofern sie im eigenen Vaterlande ausreichende Hülfe nicht erlangen können, nach allen Kräften zu heben.
2. Der gemeinsame Mittelpunkt aller einzelnen Vereine (Hauptvereine, §. 8. in jedem Lande einer, in größeren Ländern in jeder Provinz einer, und Zweigvereine §. 9) ist der Centralvorstand.
3. Jeder Hauptverein hat das Recht, sich in Hauptversammlungen, deren mindestens alle drei Jahre eine, immer in einer anderen Gegend Deutschlands gehalten werden muß, durch gehörig legitimirte Abgeordnete vertreten lassen. Die Bestimmung der Zahl dieser Abgeordneten geschieht im Allgemeinen auf dem Grunde der politischen kirchlichen Einteilung, bei größeren Ländern mit Berücksichtigung der Gesamtzahl der protestantischen Bevölkerung des Landes.
4. Die Einnahmen des Vereins zerfallen in drei gleiche Theile.

Ueber das erste Drittel hebt jedem Verein die unmittelbare, freie Verfügung zu. Das zweite Drittel darf nur in nicht protestantischen Gegenden verwendet werden. Das dritte Drittel wird dem Centralvorstande eingeliefert, je nach dem Willen des betreffenden Vereins entweder zur Kapitalisirung oder zur sofortigen Verwendung durch den Centralvorstand.

§. 12-15. Sämmtliche Abgeordnete der Zweigvereine wählen in den Hauptversammlungen den Centralvorstand, welcher aus 24 Mitgliedern besteht, von dem alle drei Jahre ein Drittel aussteht, welche mit Ausnahme der Beamten erst nach drei Jahren wieder wählbar sind.

Unter diesen zu Frankfurt festgesetzten Statuten, die aber auf späteren Versammlungen mit manchen Zusätzen versehen wurden, entwickelte sich der Verein von Jahr zu Jahr immer erfreulicher.

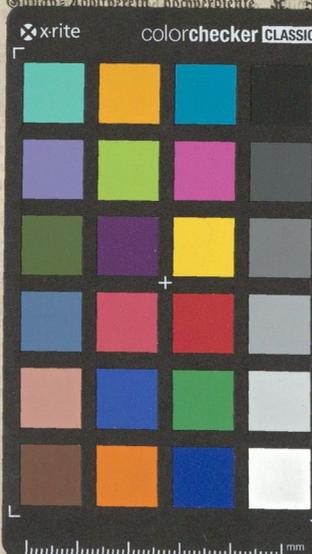
Am 14. Februar 1844 erklärte sich König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen in einer Cabinetsordre sehr entschieden für den Verein und ordnete die Bildung eines Centralvereins für die preussischen Lande an. Auf Grund dieser Anordnung wurde auch der Hauptverein in der Provinz Sachsen gegründet.

Am 1. Sept. 1844 trafen dann die preussischen Abgeordneten in Berlin zu einer Versammlung zusammen, zu welcher auch Abgeordnete des Centralvorstandes geladen waren. Dem dort angebahnten und auf der Hauptversammlung zu Göttingen, am 9. und 10. Sept. ausgeführten Anschlusse der preussischen Vereine an den Gesamtverein ertheilte der König seine Sanction.

Nach Anschlusse der preussischen Vereine bestanden, wie der un. dem Gustav-Adolfverein hochverdiente G. Zimmermann angiebt, 31

die an den Verein herantraten und immer größer wurde. Unmittelbar nach der Verordnen eine königl. Verordnung aufgehoben und dem Verfaßt wurde. Die Zeitverweigerung der evangelischen kirchen, obgleich erst im Jahre und die Anforderungen im 1862 an 68, in Mähren, Kroaten, Galizien, Kärnten und Böhmen 2, in Ungarn 62, Waldeck 2, oburg 2, Thüringen 27, Meiningen 30, Frankreich 105, Oestrich 19, England 2, Australien 1, also zusammen 317. Die Hülfe dieser vielfachen Noth wurde verwendet worden; großen, weitverbreiteten Nothfällen, Mächte, Leben, an sich zu sichern und zu retten, in Masse, gelingen!

Ich habe wegen des Zustandes, meiner Gesundheit die Mandate zum Abgeordnetenamt und zum Reichstage niedergelegt. Eingedenk der Verbindung, in welche mir nicht erst durch die letzten Wahlen getreten sind, werden Sie es mir gefahrlos, Ihnen den Grund dieser Entschlüsse, die mir nicht leicht geworden ist, erläutern zu erlauben. Bei den Wahlen vor zwei Jahren hielt ich mich verpflichtet,



schneiden, Kleider in gründlich Treppen. eigig. 7 1/2 - in Stücken, reise gegen. e, selbst vorhanden, offerire, cheln zum betrieblenen " ein ge. münde. und Umge- F. A. ige liefer- zeln. Müller. Speck- Lachs- iller. tliche Co- und Spiri- en. Nr. 38. chen. iemen. in schänt- ften bei Apel. ren Wein- gläser em- Apel. ern a/S. fter. Joh. ntrande. fers von welche im y-Lane- Höfen mit eben haben. und Ring- ch den 28. die Zettel. gsboll. ection. enzüchter, fondert g 2 1/2 Uhr. ehung und rstand. ffens in der ihn wieder. Vor An- newig.